



**NEDERLANDSE KERK  
IN DUITSLAND NKID**

Jahresbericht 2015

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	Vorwort Jahresbericht 2015 der NkiD	3
<b>2.</b>	Jahresbericht 2015 Region NORD	4
	Kerngemeinden Schwei, Balje, Hamburg	
	2.1. Aus dem Pastorat	4
	2.2. Region Nord	5
	2.3. Kerngemeinde Schwei	6
	2.4. Kerngemeinde Balje	10
	2.5. Kerngemeinde Hamburg	13
	2.6. Gesamtkirchlicher Rückblick	16
	2.7. Kirche in der Gesellschaft	17
	2.8. Rückblick und Aussicht	18
<b>3.</b>	Jahresbericht 2015 Region OST	19
	Kerngemeinden Bellin, Berlin	
	3.1. Kerngemeinde Bellin	19
	3.2. Kerngemeinde Berlin	20
<b>4.</b>	Jahresbericht 2015 Region WEST	22
	Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn	
	4.1. Nederlandse Kerk aan de Ruhr (Duisburg und Mannheim)	23
	4.2. Kerngemeinde Münster	25
	4.3. Niederländische Ökumenische Gemeinde Düsseldorf	26
	4.4. Kerngemeinde Köln-Bonn	28
<b>5.</b>	Jahresbericht 2015 Region SÜD	29
	Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart, München	
	5.1. Kerngemeinde Karlsruhe	30
	5.2. Kerngemeinde Frankfurt	32
	5.3. Kerngemeinde Stuttgart	33
	5.4. Kerngemeinde München	35
	5.5. Zusammenfassung	37
<b>6.</b>	Wichtige Adressen	38
<b>7.</b>	Impressum	39

---

## Vorwort Jahresbericht 2015 der NKiD. Niederländische Kirche in Deutschland

---



Interim Vorsitzende:  
Monica Keja-de Jong  
Freisinger Straße 12F  
85452 Moosinning  
Fon: 08123-9914951

Mail:  
vereniging@  
nederlandse-kerk.de

Sehr geehrte Damen und Herren, in diesem Bericht über das Jahr 2015 möchten wir Sie über die Tätigkeiten der Niederländischen Kirche in Deutschland informieren. Hieraus wird ersichtlich, dass wir mit den Mitteln, die uns durch die Evangelische Kirche in Deutschland zur Verfügung gestellt wurden, die notwendige Arbeit leisten konnten und gut gewirtschaftet haben. Außerdem haben die Pfarrerin und Pfarrer der einzelnen Gemeinden der NKiD hier die Möglichkeit, gegenüber dem Allgemeine Kerkenraad und gegenüber den Wijkkerkenraden Verantwortung über ihre Tätigkeit abzulegen. Die NKiD hat in diesem Jahr weitere Maßnahmen umgesetzt, die zu einer Reduzierung der Ausgaben beigetragen haben.

CvK Sitzungen, Synoden Sitzungen und gemeinsamen Sitzungen werden über Skype durchgeführt. Das hat Zeit und Reisekosten gespart.

Seit April 2015 können wir uns bei der Erfüllung der Leerstand in Berlin und Bellin mit der Ankunft von Rev. Wim in 't Hout freuen. Reverend Tim van de Griend hat sich entschieden für eine Anstellung ab 1. Juli 2015 auf 50% an der Badischen Landeskirche. Während Reverend Tim van de Griend weiterhin die Kerne von Karlsruhe und

München bedienen wird, wird bald eine freie Stelle für die Kernen Frankfurt und Stuttgart eröffnet werden.

Wir werden diesem Jahr trotz der deutlich reduzierten Spenden mit einem kleinen Überschuss rechnen können. Dabei sollen wir beachten, dass mehrere Monate weniger Arbeitskosten waren in den Kernen Ost und Süd. Wir hoffen, dass mit dem zusätzlichen Engagement von €14000 der EKD, die steigenden Kosten auf Grund von eine Vollbesetzung der Minister Positionen abdecken zu können.

Im Jahr 2015 haben einige Veränderungen stattgefunden in der CvK und Synode.

Die vorliegende Zusammensetzung der CvK ist wie folgt: Vorsitzende Monica Keja-de Jong, 1. Schatzmeister Barend Bosschietier 2. Schatzmeister Piet Ritsema. Wir danken Suzanne Oonk Reilink für ihr Engagement für die CvK. Barend Bosschietier hat angedeutet, dass er im Juli 2016 mit seiner Funktion aufhören wird. Es wird gesucht nach seiner Ablösung.

Die vorliegende Zusammensetzung der Synode ist wie folgt: Zwischen Vorsitzende Monica Keja-de Jong, Scriba Fred Sandbergen, Assessor Tim van de Griend. Auf Grund persönlicher Umstände ist Marja Kretschmann-Weelink im Laufe des Jahres als Vorsitzender zurückgetreten. Im Februar 2016 wird sie als Vorsitzender abtreten. Kitty Kobe Havinga wurde von Fred Sandbergen als Scriba ersetzt. Wir möchten Kitty und Marja danken für ihre Zeit und Engagement für die NKiD. Es wird noch gesucht nach eine Lösung für die entstehene Vakanz des Vorsitzenden. Während der Kirchenrat Versammlung (KKR) in Februar 2016 soll hierüber entschieden werden.

Sowohl CVK und Synode wurden im vergangenen Jahr von Wichert de Lange, Marcel van Wijk und Jaap van Beelen weiterhin unterstützt. Dafür ein besonderen herzlichen Dank.

In November 2014 ist die Satzung geändert und wurde der Plan für die kommenden Jahre festgelegt. In 2015 haben wir praktische Erfahrungen damit gemacht. Diese Erfahrungen werden wir 2016 bewerten.

An dieser Stelle möchten wir uns für alle Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren haben, herzlich bedanken. Diese betrifft sowohl die Unterstützung durch die EKD, durch die PKN als auch durch die verschiedenen Gemeinden, bei denen wir zu Gast sein dürfen. Außerdem sind wir dankbar für die Arbeit all derjenigen, die sich mit unserer Kirche verbunden fühlen und sich ehrenamtlich für sie engagieren.

---

## **2. Jahresbericht 2015**

### **Region Nord**

### **Kerngemeinden Schwei,**

### **Balje und Hamburg**

---

#### **2.1 Aus dem Pastorat**

*Nehmt einander an,  
wie Christus Euch  
angenommen hat,  
zu Gottes Lob*

Römer 15, 7



'Wir schaffen das'. Die aussagekräftigen Worte, die Bundeskanzlerin Angela Merkel im September dieses Jahres im Hinblick auf die zu erwartende Flüchtlingswelle sprach, übersteigen die politische Dimension und Ebene. Sie sind geradezu prophetisch. Verheißungsvoll sind sie und zutiefst ermutigend. Der Flüchtlingswelle entsprach dann auch eine ungekannte Welle der Hilfsbereitschaft und Gastfreundlichkeit in Deutschland. Bürgerinnen und Bürger, welcher politischen Couleur denn auch,

wurden gemeinsam ehrenamtlich tätig. Kirchengemeinden, welcher Konfession denn auch, öffneten ihre Herzen und Häuser. Deutschland entfaltete eine Willkommenskultur. Tausende von Geflüchteten wurden herzlich aufgenommen. Angenommen.

Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat, zu Gottes Lob. Die Jahreslosung 2015 bekam in diesem Jahr eine ungeahnte Aussagekraft. Von dem Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom geschrieben, wollten sie innergemeindliche Toleranz fördern. Sowie sie auch heute noch zur Toleranz innerhalb den Gemeinden und zwischen den Konfessionen aufrufen. Aber darüber hinaus sprechen sie eine deutliche, auch politische Sprache. Sie rufen auf zur Verantwortung für die Fremdlinge, die aus ihren eigenen Ländern vertrieben wurden und werden. Zur Toleranz im Hinblick auf Menschen anderer Herkunft, anderer Kultur und anderer Religion.

Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat, zu Gottes Lob. Die Worten aus dem NT kommen dem AT-lichen Gebot im 3. Buch Mose 19, 33-34 ganz nahe. Die Gastfreundlichkeit den Fremdlingen gegenüber wird damit verbunden, dass die Israeliten selber Fremdlinge in Ägypten gewesen sind. Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat. Als Christen sollten wir Anderen gegenüber offene Herzen haben, weil Christus auch uns gegenüber ein offenes Herz hat.

Zu Gottes Lob. Wir loben Gott damit, wenn wir in unseren Gemeinden tolerant sind. Wenn wir über die Grenzen unserer eigenen Konfession hinaus Toleranz zeigen. Und vielleicht loben wir Gott wohl am allermeisten, wenn Menschen anderer Religionen uns zu versöhnten und versöhnenden Brüdern und Schwestern im Glauben werden.

Als Christinnen und Christen der Niederländischen Kirchen in Deutschland hoffen wir von Herzen, dass wir im Jahr 2015 zu diesem Lob beigetragen haben.

## 2.2. Region Nord

### **Bezirks- bzw. Regionalstruktur**

Nachdem die NKiD 2014 eine große Strukturveränderung vollzogen hat und keine Bezirke bzw. Bezirkskirchenräte mehr führt, wurde der ehemalige Bezirk Nord der Niederländische Kirche in Deutschland 2014 in Region Nord umbenannt. Sie umfasst geografisch gesehen die vier nördlichen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschlands: Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Bezirk besteht aus den drei Kerngemeinden: Schwei, Balje und Hamburg. Die Namen der Kerngemeinden beziehen sich auf die Predigtstätten der jeweiligen Gemeinden. Sie sind das kirchliche und geografische Zentrum der Kerngemeinden. Zur Kerngemeinde Schwei gehören Gemeindeglieder aus den Regionen Wangerland, Friesland, Ostfriesland, Wesermarsch, Oldenburgerland und Bremen. Die Kerngemeinde Balje umfasst die Regionen Weser-Elbe und Bremen. Und zur Kerngemeinde Hamburg gehören die Gemeindeglieder aus der Stadt Hamburg wie auch aus dem gesamten Bundesland Schleswig-Holstein.

### **Bezirkskirchenrat bzw. Kernenbeirat**

Während der Herbsttagung des Allgemeinen Kirchenrates 2014 wurde aus organisatorischen und strukturellen Gründen der Bezirkskirchenrat als eigenständiger regionaler Kirchenrat mit amtlichem Status abgeschafft. Die regional mit einander verbundenen Kernen treffen sich ab 2015 einmal jährlich im sogenannten Kernenbeirat. Der Kernenbeirat Nord besteht aus jeweils zwei Abgeordneten der Kerngemeinden

Schwei, Balje und Hamburg sowie mir als Pastorin. Das Moderamen wird von dem Vorsitzenden, der Schriftführerin, dem Finanzbeauftragten sowie von mir als Pastorin gebildet. Nachdem die Schriftführerin am 07.02. auf Grund eines geplanten Umzuges in die Niederlande vom ihrem Amt zurückgetreten ist, konnte die entstandene Vakanz noch während der Versammlung neu besetzt werden.

### **Bezirksversammlungen bzw. Kernenbeiratsversammlung**

Am 07.02. fand in der Ebertallee 5, 22607 Hamburg die Frühjahrssitzung des Bezirkskirchenrates bzw. Kernenbeiratsversammlung statt. Zentrale Themen dieser Sitzung waren die vom Allgemeinen Kirchenrat Ende des Jahres 2014 vorgestellten Leitlinien 2014-2017 der NKiD, sowie die vom Allgemeinen Kirchenrat erarbeiteten, vorgeschlagenen und positiv abgestimmten Pläne zur Strukturveränderung der NKiD. Bei der Strukturveränderung geht es darum, mittels strukturellen Veränderungen bzgl. der personellen Zusammensetzung des Allgemeinen Kirchenrats und dessen Moderamen, finanzielle Einsparungen zu erlangen. Finanzielle Einsparungen erhofft man auch von einer Reduzierung der Versammlungen des Allgemeinen Kirchenrates. Man überlegt, die bis heute stattfindenden zwei Sitzungen im Jahr auf eine jährliche, zweitägige Sitzung zu reduzieren, damit Reisekosten wegfallen. Die Strukturveränderungen betreffen auch die Bezirksebene. Während die Bezirke nur noch zu Kernübergreifenden Organisationen zur Durchführung des Jahresgespräches mit dem verbindenden Pastor und zur Planung möglicher gemeinsamen Aktionen werden sollen, soll die amtliche Verantwortung für das Gemeindeleben letztendlich bei dem Allgemeinen Kirchenrat liegen. Dessen amtliche Name lautet denn auch nicht mehr 'Allgemeiner Kirchenrat', sondern nur noch 'Kirchenrat'. Dabei sind die Kerngemeinden

direkt mit dem Kirchenrat verbunden. Des Weiteren wurde während der Kernenbeiratsversammlung über die neu zu besetzenden Vakanz bzgl. des Amtes des Schriftführers im Kernenbeirat, sowie über die neu zu besetzenden Vakanz bzgl. des Amtes des Vorsitzenden im Verein/Finanzausschuss der NKiD .debattiert. Sonst wurde über den neu gegründeten Ausschuss 'Soziale Medien' gesprochen. Ein Gemeindeglied der Kerngemeinde Hamburg hatte sich bereit erklärt, Mitglied dieses Ausschusses zu werden. Anderes Thema war die Planung der Fundraisingaktionen 2015. Es wurde vorgeschlagen, 2015 eine Aktion 'Zelfgemaakt' (Selbstgemacht) durchzuführen, d.h. von Gemeindegliedern selbst Gebasteltes während der Gemeindefeste zum Verkauf anzubieten und den Erlös der NKiD zukommen zu lassen. Im Hinblick auf den 10%igen, diakonalen Teil der Kollekten in der Region Nord über mögliche Projekte zur Flüchtlingshilfe in Deutschland gesprochen wurde, wurde entschieden, in der Herbstversammlung eine definitive Entscheidung zu treffen. Zum Schluss wurde auf den Kirchentag 2015, auf die Idee eines möglichen Gemeindefestwochenendes der NKiD sowie auf eine für das Jahr 2015 geplante ökumenische Freizeit mit der Ev.-ref. Gemeinde in Hamburg auf der Insel Amrum hingewiesen. Am Ende wurde die zurücktretende Schriftführerin sowie ein zurücktretendes Kernratsmitglied der Kerngemeinde Schwei feierlich verabschiedet.

### **Fundraising 2015 Region Nord**

Der Kernenbeirat organisierte für das Jahr 2015 zwei Fundraising-Aktionen. Anknüpfend an die guten Einnahmen durch den Verkauf von selbst gebastelten Engeln in den vergangenen Jahren, wurde die Aktion 'Zelfgemaakt' (Selfmade/Selbstgemacht) gestartet. In den drei Kerngemeinden wurde fleißig gebastelt und es wurden viele Handarbeiten hergestellt. Die selbstgemachten Produkte wurden im

Sommer bei den Gemeindefesten zum Verkauf angeboten. Auch wurde während der Gemeindefeste innerhalb der drei nördlichen Kerngemeinden jeweils ein Flohmarkt gehalten. Beide Aktionen brachten der NKiD eine beträchtliche Summe ein.

### **Kommission Soziale Medien**

Im Jahr 2015 wurde vom Kirchenrat der NKiD die Kommission Soziale Medien ins Leben gerufen.

Sie trägt die Verantwortung für die Website der NKiD sowie für die sozialen Medien wie Facebook und Twitter. Ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Hamburg ist aktives Mitglied der bundesweiten Kommission und leitet als solcher die Regionale Kommission Nord im Hinblick auf die Gestaltung von Facebook in der Region Nord.

## **2.3. Kerngemeinde Schwei**

### **Gemeindestruktur**



Die Kerngemeinde Schwei betrifft geografisch gesehen das gesamte Ems-Wesergebiet. Sie streckt

sich von der niederländischen Grenze in Ostfriesland bis zum Oldenburgerland im Osten aus, sowie vom Wangerland im Norden bis Cloppenburg im Süden. Die Gemeindegliederzahl liegt Ende 2015 bei 193. Neben einer großen Anzahl von Familien mit kleinen und heranwachsenden Kindern, gibt es auch eine große Zahl von Gemeindegliedern, die kurz vor oder gerade im Rentenalter sind. Die meisten der Gemeindeglieder sind in der Landwirtschaft tätig. Bis heute gibt es immer wieder Neuzugänge von ausgewanderten niederländischen Landwirten. In Schwei lässt sich eine recht große Zahl an engagierten Gemeindegliedern aus der sogenannten 'zweiten Generation' Niederländer in

Deutschland feststellen.

### **Kernrat**

Der Kernrat der Kerngemeinde Schwei besteht aus drei Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Schwei und mir als Pastorin. Zwei Kernratsmitglieder vertreten die Kerngemeinde im Bezirkskirchenrates Nord, der 2015 in Kernen-Beirat Nord umbenannt wurde. Ein drittes Kernratsmitglied vertritt die Gemeinde im Allgemeinen Kirchenrat, der im Jahr 2015 in Kirchenrat umbenannt wurde. Am 01.02. verabschiedete sich ein viertes Kernratsmitglied aus dem Kernrat. Dieses Kernratsmitglied war seit November 2012 Mitglied des Finanzausschusses der NKiD und Finanzbeauftragte des Bezirkes Nord. Die mit dieser Verabschiedung entstandene Vakanz innerhalb des Kernrates wurde nicht neu besetzt. Die Leitung des Sekretariats der Niederländischen Kirche in Deutschland (Kerkelijk Bureau) ist seit Januar 2012 in Händen eines Gemeindegliedes der Kerngemeinde Schwei. Im Jahr 2015 erklärte sich ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Schwei dazu bereit, das soziale Medium Facebook für die Kerngemeinde zu gestalten.

### **Kernratssitzung**

Am 01.02. traf sich der Kernrat von 12.00 bis 14.00 Uhr zu seiner jährlichen Sitzung im Gemeindehaus der St.-Secundus-Kirche in Schwei, um das Gemeindeleben für das Jahr 2015 zu besprechen.

Die Gemeindefunktionen zweier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Ein Kernratsmitglied versorgt die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD und ein zweites Mitglied des Kernrates kümmert sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde. Das dritte, letztes Jahr gewählte, Kernratsmitglied ist noch in der Orientierungsphase und arbeitet sich in die Gemeindestrukturen ein. Nach der Ankündigung des vierten Kernratsmitgliedes, sich vom Amt verabschieden zu wollen, wurde entschieden, dass die zu entstehen

Vakanz nicht neu besetzt werden soll.

Wichtiges Thema der Kernratssitzung war die im vergangenen Jahr von dem Allgemeinen Kirchenrat entschiedenen Strukturveränderung innerhalb der NKiD, die mit dem Wegfall der Bezirkskirchenräte eine verstärkte, amtliche Verantwortung der dreizehn Kernräte zur Folge hat. Es wurde intensiv über die neue, eigenständige Verantwortung, sowie über den Kernen-Beirat, den neuen, regionalen Kernräten übergreifenden Ausschuss, diskutiert.

Des Weiteren wurden die für die Kerngemeinde Schwei im Jahr 2015 geplanten Gottesdienste besprochen. Neben den sechs regulären Gottesdiensten in niederländischer Sprache, wurde für den Herbst ein ökumenischer und zweisprachiger Gottesdienst mit der Gastgebergemeinde geplant.

Auch stand der 'Buitendag', der jährlich stattfindende Gemeindefesttag auf dem Programm. Für diesen Gemeindefesttag, der 2015 planmäßig in der Region Wangerland/Ostfriesland stattfinden sollte, müsste nach einer GastgeberIn-Familie gesucht werden.

Für die beiden Teil-Regionen Wangerland/Ostfriesland und Wesermarsch/Oldenburgerland wurden, wie in den vergangenen Jahren, jeweils zwei Gesprächsabende geplant. Der Vorschlag, während der Gesprächsabende im Frühjahr gemeinsam einen Bibeltext mit der Methode 'Bibel-Teilen' zu lesen und zu besprechen, wurde von den Kernratsmitgliedern sehr positiv aufgenommen. Für die Gesprächsabende im Herbst wurde eine Gesprächsrunde mit Gesprächskarten aus der vom Neukirchener-Aussaat-Verlag herausgegebenen 'Talk'-Box-Reihe vorgeschlagen.

Das von einem Kernratsmitglied aus Balje vorgeschlagene, mögliche Thema der diesjährigen Fundraisingaktion lautete: 'Selbstgemacht für die NKiD' und wurde vom Kernrat Schwei als sehr interessant

empfundener. Der Kernrat meinte, die Aktion könne im Rahmen des Flohmarktes während des Gemeindefestes stattfinden.

Sonstiges Thema der Kernratssitzung war der Ausschuss Soziale Medien. Ein Gemeindeglied aus Hamburg, der Mitglied dieses Ausschusses ist, bat den Kernrat, innerhalb der Kerngemeinde Schwei jemanden zu suchen, der eine Facebook-site für die Kerngemeinde Schwei aufbauen und koordinieren könnte.

Am Ende wurde über die Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zu einer ökumenischen und zweisprachigen Gemeindefreizeit auf Amrum vom 12.- 26.08. und einer daran anschließenden gemeinsamen Reise nach Amsterdam vom 02.- 04.10. informiert.

Die in der Kernratssitzung besprochenen Themen wurden als Gesprächspunkte auf die Agenda der geplanten Gemeindeversammlung in März gesetzt.

### **Gemeindeversammlung**

Am Sonntag, den 29.03.2015 wurde die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung gehalten. Nach dem Gottesdienst trafen sich dazu 40 Gemeindeglieder im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirche in Schwei. Neben den, vom Kernrat festgestellten Themen für die Gemeindeversammlung, wurden die Namen der Jugendlichen aus der Gemeinde erwähnt, die 2015 in ihren deutschen Gemeinden konfirmiert werden sollten. Auf Nachfrage des Kernrates erklärte sich jemand während der Gemeindeversammlung bereit, eine Facebook-site für die Kerngemeinde Schwei aufzubauen und zu koordinieren.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2015 fanden innerhalb der Kerngemeinde Schwei sieben Gottesdienste in Niederländischer Sprache statt. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand auf dem Hof von Gemeindegliedern statt, zu den anderen sechs Gottesdiensten trafen wir uns als Gemeinde in der Ev.-luth. St.-Secundus-Kirche

in Schwei. Nach einer Kernratsentscheidung im Jahr 2013 finden die ökumenischen Gottesdienste mit den Gemeinden Schwei, Schweiburg und Seefeld nur noch einmal in zwei Jahren statt. Nachdem wir im vergangenen Jahr keinen ökumenischen Gottesdienst gefeiert hatten, war für das Jahr 2015 wieder ein ökumenischer Gottesdienst geplant. Wie im vergangenen Jahr, gab es 2015 durchschnittlich 43 Gottesdienstbesucher in Schwei. Unter den Besuchern waren auch Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Lieder im Gottesdienst wurden von einem Gemeindeglied an der Orgel begleitet.

### **Taufe**

Das Sakrament der Taufe wurde 2015 in der Kerngemeinde Schwei nicht bedient.

### **Abendmahl**

Während des Gottesdienstes am 29.03. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Schwei ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft verwendet. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Feier in der Form der Tinctio begangen.

### **Ökumene**

Am 01.11 fand ein ökumenischer, zweisprachiger Gottesdienst mit den Ev.-luth. Gemeinden Schwei und Schweiburg statt. Pastor Bernd Eichert und ich leiteten gemeinsam den Gottesdienst. Im Hinblick auf Rembrandts Gemälde 'Die Rückkehr des verlorenen Sohnes' predigten wir über die beiden Söhne und Brüder aus Lukas 15, 11-32.



Es gab 53 Gottesdienstbesucher.

### **Gemeindefest**

Unser Gemeindefest, der 'Buitendag' fand am 13.09. auf dem Hof einer niederländischen Familie in Schurfens, Wangerland, statt. Der Tag fing mit einem Gottesdienst an. Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete dieses Jahr: Du sollst Dir kein Bildnis machen (2. Mose 20, 1-5a). Im Rahmen der diesjährigen Thematik der Reformationsdekade dachten wir über die Geschichte des Goldenen Kalbes in 2.Mose 32, 1-14 sowie über die Bedeutung des Bilderverbotes in der Bibel nach. Die Kinder konnten während der Predigt eine Statue kneten. Im Anschluss an die Predigt durften sie sich gegenseitig zu einem Bild formen. Wir sprachen dabei über die Gefahr, Gott aber auch einander, in ein statisches Bild festzulegen. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurden bei Kaffee und Kuchen ein Improvisationstheater sowie ein von Gemeindegliedern organisiertes Ratespiel veranstaltet. Der Flohmarkt und die Fundraisingaktion 'Selbstgemacht' brachte der NKiD einen Betrag von 98 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war nur ein wenig geringer als 2014. Während im vergangenen Jahr 40 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 37 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

### **Kollekten**

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2014 wurden 2015 von allen sieben Kollekten in Schwei 90% für die NKiD und 10 % für das Flüchtlingshilfswerk in Deutschland bestimmt.

### **Seelsorge**

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Schwei auch 2015 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in

einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch im Jahr 2015 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Die ersten zwei Gesprächsabende innerhalb der Kerngemeinde Schwei fanden am in der Region Weser-Marsch/Oldenburgerland am 28.03. und in der Region Wangerland/Ostfriesland am 29.03. statt. Wie in der Kernratsversammlung abgesprochen, sprachen wir mit Hilfe der Methodik 'Bibel-Teilen' über das Jesu Gleichnis Jesu zum Reich Gottes in Matthäus 20, 1-15. Es nahmen in der Region Wesermarsch/Oldenburgerland 8 und in der Region Wangerland/Ostfriesland 10 Gemeindeglieder teil.

Am 31.10. und am 01.11. trafen sich 7 interessierte Gemeindeglieder aus dem Wesermarsch/ Oldenburgerland bzw. 10 Gesprächsteilnehmer aus Wangerland/Ostfriesland zum jeweiligen zweiten Gesprächsabend. 'Glaubenssachen für Nach- und Umdenker' lautete das Thema der beiden Abende. In beiden Gesprächsrunden tauschten wir uns über unseren persönlichen Glauben aus, indem wir verschiedene Fragen aus der, vom Neukirchener-Aussaat-Verlag herausgegebenen, 'Talk'-Box-Reihe mit einander diskutierten.

### **Geburten**

Es wurde 2015 innerhalb der Kerngemeinde Schwei ein Kind geboren.

### **Konfirmation**

Innerhalb der Kerngemeinde Schwei wurde 2015 eine Jugendliche in ihrer örtlichen Ev.-luth. Gemeinde konfirmiert.

### **Trauungen**

Es fand 2015 keine Trauung innerhalb der Kerngemeinde Schwei statt.

### **Todesfälle und Trauerfeier**

In der Kerngemeinde Schwei verstarben 2015 drei Gemeindeglieder.

Am 04.02. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 73 Jahren. Die Trauerfeier am 13.02. in Kamperveen, den Niederlanden, wurde von einem Niederländischen Kollegen geleitet.

Am 15.03. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 72 Jahren. Die Trauerfeier am 20.03. in Varel wurde von einem Kollegen aus der Ev. Freikirche in Varel geleitet.

Am 07.10. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 70 Jahren. Die Trauerfeier am 15.10. in Holle wurde von mir geleitet.

### **Austritte**

Innerhalb der Kerngemeinde Schwei zog 05.2015 eine dreiköpfige Familie in die Niederlande.

### **Neuzugänge**

Innerhalb der Kerngemeinde Schwei gab es 09.2015 den Neuzugang einer fünfköpfigen Familie.

## **2.4. Kerngemeinde Balje**

### **Gemeindestruktur**

Balje ist ein kleines Dorf, nordwestlich von Hamburg, am Südrand des Elbstromes gelegen, nahe dem Ort, an dem die Elbe in die Nordsee fließt. Zu den Gottesdiensten versammeln sich hier die Gemeindeglieder des gesamten Weser-Elbegebietes, das sich ausstreckt von Bremerhaven im Westen und Stade im Osten, von Cuxhaven im Norden und Bremen im Süden.

Von den drei nördlichsten Kerngemeinden der NKiD ist Balje mit ihren, Ende 2015 registrierten 116 Gemeindegliedern die kleinste. Neben einigen Familien mit kleinen

und heranwachsenden Kindern, gibt es auch eine große Zahl von Gemeindegliedern, die im Rentenalter sind. Die meisten Gemeindeglieder sind oder waren in der Landwirtschaft tätig. Bis heute gibt es immer wieder Neuzugänge von ausgewanderten niederländischen Landwirten.

### **Kernrat**

Der Kernrat der Kerngemeinde Balje besteht aus drei Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Balje und mir als Pastorin. Im Jahr 2015 fand innerhalb des Kernrates keine personelle Veränderung statt.

Zwei Kernratsmitglieder vertreten die Kerngemeinde im Bezirkskirchenrates Nord, der 2015 in 'Kernenbeirat' Nord umbenannt wurde. Ein Kernratsmitglied wurde während der Kernenbeiratsversammlung am 07.02. als neue Schriftführerin gewählt. Ein Kernratsmitglied vertritt die Kerngemeinde im Allgemeinen Kirchenrat, der im Jahr 2015 in 'Kirchenrat' umbenannt wurde. Im Jahr 2015 erklärte sich ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Balje dazu bereit, das soziale Medium Facebook für die Kerngemeinde zu gestalten.

### **Kernratssitzung**

Am 22.03. traf sich der Kernrat zu seiner jährlichen Kernratssitzung. Weil die Zahl der Gottesdienstbesucher in der Kerngemeinde Balje recht niedrig ist, wird die Kernratsversammlung traditionsgemäß mit einer Gemeindeversammlung kombiniert. Die kombinierte Sitzung bzw. Versammlung fand von 15.00 bis 16.30 Uhr in der Ev.- luth. Maren-Kirche statt.

Die Gemeindefunktionen der drei Kernratsmitglieder blieben unverändert. Ein Kernratsmitglied versorgt die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD, ein zweites Mitglied des Kernrates kümmert sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde. Das Kernratsmitglied ist für die liturgische Gestaltung des Gottesdienstes sowie

die PR zuständig.

Wichtiges Thema der Versammlung war die im vergangenen Jahr von dem Allgemeinen Kirchenrat entschiedenen Strukturveränderung innerhalb der NKiD, die mit dem Wegfall der Bezirkskirchenräte eine verstärkte, amtliche Verantwortung der dreizehn Kernräte zur Folge hat. Es wurde intensiv über die neue, eigenständige Verantwortung, sowie über den Kernbeirat, den neuen, regionalen Kernräten übergreifenden Ausschuss, diskutiert.

Des Weiteren wurden die für die Kerngemeinde Balje im Jahr 2015 geplanten Gottesdienste besprochen. Neben den vier regulären Gottesdiensten in niederländischer Sprache, wurde für den ersten Advent ein ökumenischer und zweisprachiger Gottesdienst mit der Gastbergemeinde geplant. Auch stand der 'Buitendag', der jährlich stattfindende Gemeindetag auf dem Programm. Wie in den vergangenen Jahren sprach der Kernrat bzw. die Gemeinde sich dafür aus, den 'Buitendag' 2015 zusammen mit der Kerngemeinde Hamburg in Balje zu feiern.

Das von einem Kernratsmitglied vorgeschlagene, mögliche Thema für die diesjährige Fundraisingaktion lautete: 'Selbstgemacht für die NKiD' und wurde als sehr interessant empfunden. Der Kernrat meinte, die Aktion könne im Rahmen des Flohmarktes während des Gemeindefestes stattfinden.

Sonstiges Thema der Sitzung war der Ausschuss Soziale Medien. Ein Gemeindeglied aus Hamburg, der Mitglied dieses Ausschusses ist, bat den Kernrat, innerhalb der Kerngemeinde Balje jemanden zu suchen, der eine Facebook-site für die Kerngemeinde Balje aufbauen und koordinieren könnte.

Zur großen Freude des Kernrates bzw. der Gemeinde Balje fand sich alsbald eine Person, die sich bereit erklärte, diese Aufgabe auf sich zu nehmen.

Am Ende wurde über die Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zu einer ökumenischen

und zweisprachige Gemeindefreizeit auf Amrum vom 12.- 26.08. und einer daran anschließenden gemeinsamen Reise nach Amsterdam vom 02.- 04.10. informiert.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2015 fanden fünf Gottesdienste innerhalb der Kerngemeinde Balje statt. Dazu trafen wir uns in der Ev.-luth. St.-Marienkirche in Balje. Nach Kernratsbeschluss im Jahr 2013 soll einmal in zwei Jahren ein ökumenischer Gottesdienst mit der Ev.-luth. Gemeinde in Balje gefeiert werden. Nachdem wir im vergangenen Jahr keinen ökumenischen Gottesdienst gefeiert hatten, war für dieses Jahr wieder ein ökumenischer Gottesdienst vorgesehen. Die Zahl der Gottesdienstbesucher in Balje war 2015 durchschnittlich 15, 3 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren auch einige Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Übersetzung der Predigt in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Lieder im Gottesdienst wurden von mir auf der Orgel begleitet.

### **Taufe**

Das Sakrament der Taufe wurde 2015 in der Kerngemeinde Balje nicht bedient.

### **Abendmahl**

Während des Gottesdienstes am 22.03. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Balje ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft verwendet. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Abendmahlsfeier mit (Einweg-)Einzelkelchen begangen.

## **Ökumene**

Am 29.11. fand ein ökumenischer, zweisprachiger Adventsgottesdienst mit der Ev.-luth. Gemeinde Balje statt. Pastor Harry Kern und ich leiteten den Gottesdienst mit Taufe gemeinsam. Das Thema des Gottesdienstes lautete 'Warten auf das Licht'. Der dazu gewählte Predigttext war Jesaja 60, 1-5 und 19-22. Es gab 49 Gottesdienstbesucher.

## **Gemeindefest**

Unser Gemeindefest, der 'Buitendag' wurde, wie in den vergangenen Jahren, mit der Kerngemeinde Hamburg gefeiert und fand am 06.09. in der Ev.-luth. St.-Marien-Kirche sowie im Gemeindezentrum 'die Scheune' in Balje statt. Der Tag fing mit einem Gottesdienst an. Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete dieses Jahr: *Du sollst Dir kein Bildnis machen* (2. Mose 20, 1-5a). Im Rahmen der diesjährigen Thematik der Reformationsdekade dachten wir über die Geschichte des Goldenen Kalbes in 2.Mose 32, 1-14 sowie über die Bedeutung des Bilderverbotes in der Bibel nach. Die Kinder konnten während der Predigt eine Statue kneten. Im Anschluss an die Predigt durften sie sich gegenseitig zu einem Bild formen. Wir sprachen dabei über die Gefahr, Gott aber auch einander, in ein statisches Bild festzulegen. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurden bei Kaffee und Kuchen ein Improvisationstheater sowie ein Personen-Ratespiel veranstaltet. Der Flohmarkt und die Fundraisingaktion 'Selbstgemacht' brachte der NKiD einen Betrag von 113 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war nur ein wenig geringer als 2014. Während im vergangenen Jahr 40 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 35 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

## **Kollekten**

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2014 wurden 2015 von allen fünf Kollekten in Balje 90% für die NKiD und 10 % für das Flüchtlingshilfswerk in Deutschland bestimmt.

## **Seelsorge**

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Balje auch 2015 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch im Jahr 2015 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

## **Gesprächskreis**

In der Kerngemeinde Balje gibt es keinen Gesprächskreis.

## **Geburten**

Es wurden 2015 keine Kinder innerhalb der Kerngemeinde Balje geboren.

## **Konfirmation**

Innerhalb der Kerngemeinde Balje wurde 2015 eine Jugendliche in ihrer jeweiligen örtlichen Ev.-luth. Gemeinde konfirmiert.

## **Trauungen**

Es fand 2015 keine Trauung innerhalb der Kerngemeinde Balje statt.

## **Todesfälle und Trauerfeier**

Innerhalb der Kerngemeinde Balje gab es 2015 keine Sterbefälle

## **Austritte**

Es gab 2015 innerhalb der Kerngemeinde

Balje keine Austritte.

### **Neuzugänge**

Innerhalb der Kerngemeinde Balje gab es 2015 keine Neuzugänge.

## **2.5. Kerngemeinde Hamburg**



### **Gemeindestruktur**

Die Kerngemeinde Hamburg weitet sich über das Bundesland und Stadtgebiet Hamburgs hinaus bis in das gesamte Bundesland Schleswig-Holstein hinein. Im Norden grenzt sie an der dänischen Grenze. Südlich verläuft die Grenze bei Celle und Umland. Mit ihren, am Ende des Jahres 2015 gezählten, 148 Gemeindegliedern, ist die Kerngemeinde eine mittelgroße Gemeinde. Es gibt einen recht hohen Anteil an pensionierten Gemeindegliedern. Die berufstätigen Gemeindeglieder sind in Firmen, wie Unilever oder Shell, tätig.

### **Kernrat**

Der Kernrat der Kerngemeinde Hamburg besteht aus vier Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Hamburg und mir als Pastorin. Der Kernrat Hamburg stellt seit 2008 den Vorsitzenden und seit 2010 die Schriftführerin des Bezirkskirchenrates Nord, der 2015 in Kernen-Beirat Nord umbenannt wurde. Ein zweites Kernratsmitglied ist seit 2010 Schriftführer des Bezirkskirchenrates bzw. Kernenbeirates Nord. Dieses Kernratsmitglied wurde am 10.05. verabschiedet. Die entstandene Vakanz im Kernrat konnte ab sofort neu besetzt werden. Ein drittes Kernratsmitglied vertritt die Kerngemeinde im Allgemeinen Kirchenrat, der im Jahr 2015 in Kirchenrat umbenannt wurde. Ein viertes Kernratsmitglied arbeitet seit 2006 in der Redaktion des Gemeindeblattes Schakel-

Kontakt. Im Jahr 2015 erklärte sich ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Hamburg dazu bereit, das soziale Medium Facebook für die Kerngemeinde zu gestalten.

### **Kernratssitzung**

Am 07.02. traf sich der Kernrat von 16.00 bis 18.00 Uhr zu seiner jährlichen Sitzung im Pastorat Ebertallee 5, um das Gemeindeleben für das Jahr 2015 zu besprechen.

Die Gemeindefunktionen zweier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Ein Kernratsmitglied versorgt die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD und ein zweites Mitglied des Kernrates kümmert sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde. Während der Kernratssitzung gab ein drittes Kernratsmitglied bekannt, sich auf Grund eines Umzuges in die Niederlande vom Amt verabschieden zu müssen. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass die zu entstehende Vakanz bald neu besetzt werden könne.

Wichtiges Thema der Kernratssitzung war die im vergangenen Jahr von dem Allgemeinen Kirchenrat entschiedenen Strukturveränderung innerhalb der NKiD, die mit dem Wegfall der Bezirkskirchenräte eine verstärkte, amtliche Verantwortung der dreizehn Kernräte zur Folge hat. Es wurde intensiv über die neue, eigenständige Verantwortung, sowie über den Kernen-Beirat, den neuen, regionalen Kernräten übergreifenden Ausschuss, diskutiert.

Des Weiteren wurden die für die Kerngemeinde Hamburg im Jahr 2015 geplanten Gottesdienste besprochen. Neben den sechs regulären Gottesdiensten in niederländischer Sprache, wurde für den zweiten Advent traditionsgemäß ein ökumenischer und zweisprachiger Gottesdienst mit der Gastgebergemeinde und der Indonesischen Gemeinde Perki geplant. Auch stand der 'Buitendag', der jährlich stattfindende Gemeindegtag auf dem Programm. Wie in den vergangenen Jahren

sprach der Kernrat bzw. die Gemeinde sich dafür aus, den 'Buitendag' 2015 zusammen mit der Kerngemeinde Balje in Balje zu feiern. Wie gewohnt wurden für die Kerngemeinde Hamburg zwei Gesprächsabende geplant. Der Vorschlag, während des Gesprächsabends im Frühjahr gemeinsam einen Bibeltext mit der Methode 'Bibel-Teilen' zu lesen und zu besprechen, wurde von den Kernratsmitgliedern sehr positiv aufgenommen. Für den Gesprächsabend im Herbst schlug man erneut vor, gemeinsam einen Film zu sehen und diesen im Hinblick auf unseren Glauben zu besprechen.

Das von einem Mitglied des Kernrats aus Balje vorgeschlagene Thema für die diesjährige Fundraisingaktion lautete: 'Selbstgemacht für die NKiD' und wurde vom Kernrat Hamburg als interessant empfunden.

Der Kernrat meinte, die Aktion könne im Rahmen des Flohmarktes während des Gemeindefestes stattfinden.

Sonstiges Thema der Kernratssitzung war der Ausschuss Soziale Medien. Ein Gemeindeglied aus Hamburg, der Mitglied dieses Ausschusses ist, hatte wissen lassen, eine Facebook-site für die Kerngemeinde Hamburg aufbauen und koordinieren zu können. Dieses Angebot wurde vom Kernrat sehr begrüßt.

Am Ende wurde über die Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zu einer ökumenischen und zweisprachigen Gemeindefreizeit auf Amrum vom 12.- 26.08. und einer daran anschließenden gemeinsamen Reise nach Amsterdam vom 02.- 04.10. informiert.

Die in der Kernratssitzung besprochenen Themen wurden als Gesprächspunkte auf die Agenda der geplanten Gemeindeversammlung in März gesetzt.

### **Gemeindeversammlung**

Am Sonntag, den 01.03.2015 wurde die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung gehalten. Nach dem Gottesdienst trafen sich dazu 20 Gemeindeglieder in der Kapelle am Winterhuderweg 98. Neben den, vom Kernrat festgestellten Themen für die

Gemeindeversammlung, wurden die Namen der Jugendlichen aus der Gemeinde erwähnt, die 2015 in ihren deutschen Gemeinden konfirmiert werden sollten.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2015 fanden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg sieben Gottesdienste statt. Von den sieben Gottesdiensten wurden sechs in niederländischer Sprache gehalten. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand im Gemeindezentrum in Balje statt, zu fünf anderen Gottesdiensten in Niederländischer Sprache trafen wir uns in der Kapelle des Altenhofes der Ev.-ref. Kirche am Winterhuder Weg 98 in Hamburg. Am 06.12. feierten wir einen ökumenischen und mehrsprachigen Adventsgottesdienst mit der Ev.-reformierte und der Indonesischen Perki-Gemeinde in der Palmaille 2 in Hamburg. Die Durchschnitts-Besucherzahl der Gottesdienste in Hamburg lag 2015 bei durchschnittlich 16, 2 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren einige Kinder anwesend. Für sie gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Für die deutschsprachigen Gemeindeglieder bzw. die deutschen Gäste im Gottesdienst gab es jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache. Die Lieder im Gottesdienst wurden von mir an dem Flügel begleitet. Die Lieder im ökumenischen Adventsgottesdienst am 06.12. wurden von der Organistin der Ev.-ref. Kirche begleitet.

### **Taufe**

Das Sakrament der Taufe wurde 2015 in der Kerngemeinde Hamburg nicht bedient.

### **Abendmahl**

Während des Gottesdienstes am 01.03. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Hamburg ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft

verwendet. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Abendmahlsfeier mit Einzelkelchen begangen.

### **Ökumene**

Der Chor der Indonesischen Gemeinde Perki bereicherte am 10.05. den Gottesdienst der Kerngemeinde Hamburg. Am 06.12. feierten wir mit der Indonesischen Gemeinde Perki und mit der Ev.-ref. Gemeinde Hamburg ein Fest der Völker sowie einen ökumenischen Adventsgottesdienst. Die Predigt über Jesaja 35, 1-10 wurde von Ulrike Litschel, Pastorin der Ev.-ref. Gemeinde Hamburg und von Sophia Witte, Diakonin der Ev.-luth. Gemeinde in Stellingen und Gemeindeglied der Kerngemeinde Hamburg, gehalten.

### **Gemeindefest**

Unser Gemeindefest, der 'Buitendag' wurde, wie in den vergangenen Jahren, mit der Kerngemeinde Balje gefeiert und fand am 06.09. in der Ev.-luth. St.-Marien-Kirche sowie im Gemeindezentrum 'die Scheune' in Balje statt. Der Tag fing mit einem Gottesdienst an. Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete dieses Jahr: *Du sollst Dir kein Bildnis machen* (2. Mose 20, 1-5a). Im Rahmen der diesjährigen Thematik der Reformationsdekade dachten wir über die Geschichte des Goldenen Kalbes in 2.Mose 32, 1-14 sowie über die Bedeutung des Bilderverbotes in der Bibel nach. Die Kinder konnten während der Predigt eine Statue kneten. Im Anschluss an die Predigt durften sie sich gegenseitig zu einem Bild formen. Wir sprachen dabei über die Gefahr, Gott aber auch einander, in ein statisches Bild festzulegen. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurden bei Kaffee und Kuchen ein Improvisationstheater sowie ein Personen-Ratespiel veranstaltet. Der Flohmarkt und die Fundraisingaktion 'Selbstgemacht' brachte der NKiD einen Betrag von 113 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war nur ein wenig geringer

als 2014. Während im vergangenen Jahr 40 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 35 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

### **Kollekten**

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2014 wurden 2015 von sechs Kollekten in Hamburg 90% für die NKiD und 10 % für das Flüchtlingshilfswerk in Deutschland bestimmt. Die Kollekte des ökumenischen Gottesdienstes am 06.12. galt einem Flüchtlingsprojekt, das von der Indonesischen Gemeinde Perki Hamburg unterstützt wird.

### **Seelsorge**

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Hamburg auch 2015 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Hausbesuchen, Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch im Jahr 2015 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Am 11.05. trafen sich vier Gemeindeglieder der Kerngemeinde Hamburg zum gemeinsamen Gesprächsabend in der Bibliothek des Altenhofes am Winterhuderweg. Wie in der Kernratsversammlung abgesprochen, sprachen wir mit Hilfe der Methodik 'Bibel-Teilen' über das Jesu Gleichnis Jesu zum Reich Gottes in Matthäus 20, 1-15.

Wie im vergangenen Jahr wurde der Titel einer Publikation der Filmwissenschaftlerin Dagmar Petrick zum Thema des Gesprächsabends am 26.10.: *Mit Gott im*

*Kino.* Nach einer kurzen Einführung zum Film als mögliches Medium der Verkündigung schauten wir uns von 18.00 bis 20.00 Uhr mit einander den belgischen/niederländischen Film 'Verder dan de maan' ('Weiter als der Mond') an. Anschließend sprachen wir darüber, was uns im Film berührt und bewegt hat und wo wir möglicherweise Gott und seine Botschaft auf die Spur kommen konnten.

### **Geburten**

Es wurden 2015 keine Kinder innerhalb der Kerngemeinde Hamburg geboren.

### **Konfirmation**

Innerhalb der Kerngemeinde Hamburg wurden 2015 keine Jugendliche konfirmiert.

### **Trauungen**

Es fand 2015 keine Trauung innerhalb der Kerngemeinde Hamburg statt.

### **Todesfälle und Trauerfeier**

Innerhalb der Kerngemeinde Hamburg verstarb am 05.11. 2015 ein Gemeindeglied im Alter von 89 Jahren. Die Trauerfeier am 18.12. in Hamburg wurde vom Kollegen der Ev.-luth. St.Johannes-Gemeinde sowie von mir geleitet.

### **Austritte**

Es gab innerhalb der Kerngemeinde Hamburg den Austritt sieben Gemeindeglieder. Ein Gemeindeglied zog 05.2015 in die Niederlande. Eine sechsköpfige Familie wurde Mitglied einer anderen, deutschsprachigen Kirchengemeinde in Hamburg.

### **Neuzugänge**

Innerhalb der Kerngemeinde Hamburg gab es 2015 keine Neuzugänge.

## **2.6. Gesamtkirchlicher Rückblick**

In dem **Moderamen** des Kirchenrates bzw. im **Kirchenrat** der Niederländischen Kirche in Deutschland kommen alle organisatorischen Prozesse der verschiedenen Regionen bzw. Kerngemeinden zu einer gesamtkirchlichen Einheit zusammen. Innerhalb dieser Gremien werden die wichtigen Kontakte zu der **Protestantischen Kirche in den Niederlanden**, sowie zu der **Evangelischen Kirche in Deutschland** gepflegt und aufrechterhalten. An dieser Stelle möchte ich kurz von den, der Bezirksgemeinde und den Kerngemeinden übergreifenden, kirchlichen Aktivitäten der NKiD im Jahr 2015 berichten:

### **Moderamen**

Zur Vorbereitung der erstfolgenden Sitzung des Kirchenrates sowie zu Zwischenberatungen traf sich das Moderamen des Kirchenrates im Jahr 2015 mehrere Male. Nachdem ich als Pastorin Ende 2012 von diesem Gremium verabschiedet wurde und mein Kollege Tim van de Griend aus der Region Süd im Januar 2013 die Vertretung der PastorInnen übernommen hat, nahm ich an den Sitzungen nicht teil.

### **Kirchenrat der NKiD**

Nach sehr intensiven Versammlungen und des Allgemeinen Kirchenrates und erfolgreichen Verhandlungen bzgl. der neuen Struktur der NKiD im Jahr 2014, wurde die erstfolgende Kirchenratssitzung für das Wochenende vom 12.-14. Februar 2016 geplant.

### **Pastorenkonferenz**

Es gab 2015 zwei Pastorenkonferenzen. Dazu trafen wir uns im Kirchenamt der EKD in Hannover. Die erste Begegnung fand im Rahmen der Begrüßung des neuen Kollegen Wim in't Hout am 23.04. statt und war ein ungezwungenes, persönliches und dienstliches Kennenlorgespräch. Das zweite Treffen am 06.11., wozu auch Dr. Jaap van



Beelen, Kirchenjurist aus der Classis Arnhem der PKN eingeladen war, bezog sich auf die Reduzierung der Arbeitsstunden des Kollegen Tim van de Griend in Region Süd, die Fragen im Hinblick auf die Neubesetzung der 0,4 fte Pastorenvakanz in Region Süd, die mögliche Verbindung der Ämter vom Vorsitzenden des Kirchenrates und des Finanzausschusses bzw. des Vereins, sowie die Prozedur der dreimaligen Emailabstimmung bzgl. oben genannter Themen.

### **EKD und Ökumene**

Neben den ökumenischen Kontakten bzgl. der Vorbereitung und der Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes in den drei Kerngemeinden gab es 2015 innerhalb der Region Nord der NKiD verschiedene andere ökumenischen Begegnungen.

Der Chor der Indonesischen Gemeinde Perki Hamburg beteiligte sich am 10.05. am Gottesdienst der Kerngemeinde Hamburg.

Am 21.06. leitete ich einen Gottesdienst in der Indonesischen Gemeinde Perki Hamburg. Der Gottesdienst fand in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße statt. Im Hinblick auf den 21.06. als den längsten Tag des Jahres und Sommeranfang, lautete das Thema des Gottesdienstes: 'Licht der Welt'.

Unter dem Titel 'Niederländisch für Anfänger' fand vom 12. bis zum 26.08. eine ökumenische, zweisprachige Freizeit der Niederländischen Kirche in Deutschland und der Ev.-ref. Kirche in Hamburg auf der Nordseeinsel Amrum statt. Unter der Leitung meines Mannes Reiner Kuhn und mir wurden die deutschen Gemeindeglieder mit der niederländischen Sprache, (Kirchen)Geschichte und Kultur vertraut gemacht. Die Reise nach Amrum fand einen gemeinsamen Abschluss in Amsterdam. Am Wochenende vom 02. bis zum 04.10. nahmen Teilnehmer der Freizeit an einem sprachlichen, kulturellen und

(Kirchen)geschichtlichen Ausflug in die Hauptstadt der Niederlande teil.

### **Schakel-Kontakt**

Für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt, das fünfmal im Jahr erscheint, lieferte ich einige allgemeine Beiträge. In der Sommerausgabe des Gemeindeblattes erschien meine Kolumne zum Thema 'Sabbat' unter dem Titel: *lets van Sabbat*. In der Winterausgabe thematisierte ich unter dem Titel *Kerst – of het geboorteverhaal van een vreemdeling* die Weihnachtsgeschichte aus Mt. 2, 13-15 im Hinblick auf die rezente Flüchtlingsproblematik und -politik. Wie in den vergangenen Jahren ließ ich auch im Jahr 2015 die Gemeinde in meiner Gemeindeblatt-Rubrik 'Uit de Ebertallee' an den verschiedenen Erfahrungen aus meinem persönlichen und beruflichen Leben, sowie an einigen theologischen und biblischen Gedankengängen teilnehmen.

### **Sonstiges**

Am Sonntag, den 15.02. leitete ich im Rahmen einer Vakanz Vertretung einen Gottesdienst mit Abendmahl in der Kerngemeinde Berlin. Als Predigttext wählte ich Römer 15,7. Es gab 13 Gottesdienstbesucher.

## **2.7 Kirche in der Gesellschaft**

### **Projekt-Kollekten**

Nach Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurde auch 2015 von allen Kollekten in Bezirk Nord 90% der Summe für die NKiD und 10 % für ein diakonales Projekt bestimmt. Während der Bezirkskirchenratssitzung im Frühjahr 2011 wurde entschieden, dass jede Kerngemeinde abwechselnd die Möglichkeit hat, ein diakonales Projekt für den Zeitraum von drei Jahren zu bestimmen. Nachdem von 2012 bis 2014 für das 'Hamburger' Ruirukidsprojekt gesammelt wurde,

wählte der Bezirkskirchenrat ein, von der Kerngemeinde Schwei vorgeschlagenes, neues diakonales Projekt. Ab 2015 wurde für die Flüchtlingshilfe in Deutschland gesammelt.

### **Koningin Wilhelmina Fonds**

Mit der Schließung des Niederländischen Konsulates in Hamburg im Jahr 2010 wurde auch der niederländische Sozialfonds 'Koningin Wilhelmina Fonds' (KWF) in Hamburg aufgelöst. Zwei bis dahin vom KWD finanziell unterstützte niederländische Familien in Hamburg, werden ab 2010 weiterhin von der 'Niederländischen Armen-Casse' (NAC) betreut. Der seit dem 16. Jahrhundert in Hamburg ansässige, ursprünglich niederländische Fonds, ist seit langem in deutschen Händen und betreut nun finanziell schwache deutsche Familien. Mit den zwei betroffenen Familien hatte ich 2015 mittels Hausbesuche und pastorale (auch Telefon-)Gespräche intensiven Kontakt. In diesem Rahmen traf sich der 'Koningin Wilhelmina Fonds' am 20.05. zur einer Besprechung mit mir.

### **Nationale Gedenkfeier**

Der 'Koninginnedag' (Königintag), in den Niederlanden traditionell am 30. April gefeiert, wurde am 29.04. in Hamburg begangen. Honorarkonsul Robert Wethmar und seine Frau Anja Wethmar luden zu einem Empfang im Taylor Wessing Bureau in Hamburg ein. Als Pastorin der Niederländischen Kirche in Norddeutschland bekam ich eine Einladung, der ich in diesem Jahr nicht Folge leisten konnte.

Am 04.05. findet in den Niederlanden die traditionelle nationale Trauer- und Kriegsgedenkfeier statt. In Hamburg wurde am 'Nederlandse Ereveld voor gevallen soldaten' auf dem Friedhof Ohlsdorf eine Gedenkfeier gehalten. Ich wurde gebeten, eine kurze Andacht zu halten sowie ein Gebet zu sprechen. Das Thema meiner Andacht

waren die sogenannten Stolpersteine, die Europaweit in verschiedenen Städten in den Bürgersteigen angebracht sind und unseren Gang durch die Welt und die Zeit mit einem ehrwürdigen Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus unterbrechen wollen bzw. zur Besinnung und Neuorientierung mahnen. Nach der Gedenkfeier gab es einen Empfang in einem Restaurant im Ortsteil Bramfeld.

### **Niederländische Schule in Hamburg**

Als unabhängige Vertrauensperson der Niederländischen Schule in Hamburg bin ich seit 2010 Ansprechpartnerin für Eltern, Schüler, LehrerInnen und Mitglieder des Vorstandes in Konfliktsituationen. Wie in den vergangenen Jahren wurde meine Hilfe auch 2015 nicht benötigt.

### **Niederländische Vereinigung in Hamburg u.U.**

Mittels der Rubrik 'Kirchliche Nachrichten' im Vereinsblatt der Niederländischen Vereinigung konnte ich auch 2015 auf die Gottesdienste in niederländischer Sprache, andere kirchlichen Aktivitäten, sowie auf die Möglichkeit eines Hausbesuches meinerseits hinweisen.

## **2.8 Rückblick und Aussicht**

Wie in den vergangenen Jahren können wir auch Ende des Jahres 2015 voller Dankbarkeit zurückblicken. Wir sagen der Evangelischen Kirche in Deutschland herzlichen Dank für die großzügige finanzielle Hilfe auch im Jahr 2015, sowie für das Interesse an der Niederländischen Kirche in Deutschland. Dank der finanziellen Unterstützung und des gezeigten Interesses konnten in diesem Jahr erneut viele Niederländer in Deutschland in der NKiD ein geistliches Zuhause finden. Den Gastgebergemeinden sagen wir ganz herzlichen Dank für die uns immer wieder

erwiesene Gastfreundlichkeit und den bereichernden ökumenischen Austausch. Darüber hinaus danken wir Gott, der uns auch in diesem Jahr ein geborgenes und offenes Zuhause geschenkt hat.

Rens Dijkman-Kuhn  
Bezirk Nord NKiD  
Hamburg  
Dezember 2015

---

### 3. Jahresbericht 2015

#### Region Ost

#### Kerngemeinden Bellin und Berlin

---



Hiermit präsentiere ich den Jahresbericht 2015 von Region Ost.

Er betrifft die Periode vom Mai bis Dezember. In den vorangegangenen Monaten war der Region Ost vakant.

Seit 5 Jahren besteht der Region Ost aus zwei unterschiedlichen Gemeinden: der Kerngemeinde Berlin und der Kerngemeinde Bellin (Mecklenburg-Vorpommern). Die Kerngemeinde Berlin feiert ihre Gottesdienste in der Hauptstadt Deutschlands, die andere Kerngemeinde feiert ihre Gottesdienste in dem winzigen Dorf Bellin. Es sind 2 unterschiedliche Gemeinden, vereint in einem Region, vereint in einem Glauben.

In diesem Jahresbericht ist aufgezeichnet wie die beiden Gemeinden in 2015 ihren Glauben in der niederländische Sprache in Deutschland gestaltet haben, welche Grenzen und Herausforderungen damit verbunden waren und welchen Segen wir empfangen durften.

### 3.1. Kerngemeinde Bellin



Die Gemeinde in Bellin ist eine besondere Gemeinde. Fast alle Gemeindemitglieder haben einen eigenen Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern und sind als selbständige Unternehmer tätig. Die meisten wohnen am Rande winziger Dörfer in Gebiete, die offiziell als unbewohnt bezeichnet werden. Deshalb ist es wichtig für die Gemeindemitglieder sich auszutauschen und Erfahrungen vor und nach dem Gottesdienst mit einander zu teilen.

Immer wieder sind Menschen bereit, ein bis zwei Stunden nach Bellin mit dem Auto zu fahren. Das zeigt etwas über die Relevanz der niederländische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern. Die reformierte Liturgie in der niederländischen Sprache ist für die Gemeindemitglieder wichtig!

Für die Gemeinde ist es wichtig, dass sechs Mal im Jahr ein Gottesdienst im Belliner Agrarzentrum GmbH stattfindet. Wir sind von 4 zu 6 Gottesdiensten im Jahr übergegangen um so für eine regelmäßige Struktur zu sorgen. Jeden zweiten Monat ist ein Gottesdienst, und soweit möglich stimmen die Gemeindemitglieder ihr Leben darauf ab. Während des Gottesdienstes sitzen die Gemeindemitglieder am Tisch. Ich predige und jemand spielt die Orgel, die dort zu Verfügung steht. Es gibt in der Gemeinde keine Gesprächskreise und andere Aktivitäten wegen des Zeitmangels und der großen Abstände zueinander. Die Gemeinde besteht aus vielen jungen Familien. Das Durchschnittsalter ist mit Anfang bis Mitte dreißig recht niedrig. Dieses Jahr wurden zwei Kinder geboren. Insgesamt zählt die Gemeinde ungefähr 170 Gemeindemitglieder.

Es ist von mir ein sehr schöner Taufgottesdienst in der Dorfkirche Vettin (Gemeinde

Gross Pankow, Brandenburg) gehalten worden. Ca.70 Menschen(Polen,Deutsche und Niederländer) besuchten den Gottesdienst. Im Sommer feiert die Kerngemeinde Bellin ihr jährliches Gemeindefest. Das Gemeindefest wird „buitendag“ genannt, weil der Gottesdienst draußen gefeiert wird. Dieser Tag wurde durch eine niederländische Familie organisiert, die auch einen Grill zur Verfügung gestellt hatte.

Nach dem Gottesdienst gab es in den Vorjahren ein gemeinsames Essen, zu dem viele Salate oder Kuchen gereicht wurde, die die Gemeindeglieder mitgebracht hatten. Leider konnte dieser Tag im Jahre 2015 wegen verschiedenen Umständen nicht stattfinden. Der Tag wird für das neue Jahr geplant.

Dieses Jahr mussten Sitzungen des Kirchenratsvorstandes, aufgrund der sehr vielen Arbeit abgesagt werden. Es gibt jedoch einen neuen Anlauf zu Sitzungen des Kirchenrates. Es freut mich sehr, dass es in der NKiD mehr Aufmerksamkeit gibt für das Wohlbefinden, die Probleme und Herausforderungen im Bereich des Bellins. Die Einzigartigkeit dieser Gemeinde wurde im Blick genommen. Es gibt somit eine wichtige pastorale Aufgabe für mich. Unter anderem zu diesem Zweck wurde ich ernannt.

Mit Hoffnung für die Zukunft und Gottvertrauen schauen wir auf 2016!

### 3.2. Kerngemeinde Berlin



Wie seit 2005 feierte die Kerngemeinde Berlin auch in 2015 ihren monatlichen

Gottesdienst jeden 3. Sonntag im Monat. Wie üblich fanden die Gottesdienste in der Hugenottenkirche in Berlin statt. Genauer gesagt: im ColignyKirchsaal, der uns durch die Französische Kirche zu Berlin zur Verfügung gestellt wird. Über Jahre hinweg sind wir unter für uns erfreulichen Bedingungen dort aufge-

nommen worden. Dafür danken wir die Französische Kirche herzlich.

Die Kerngemeinde Berlin hat sich im Laufe der Jahre geändert. Änderungen sind manchmal nicht so schnell sichtbar, aber doch finden sie statt. Die Gemeinde ist immer noch eine bunte Mischung aus älteren und jüngeren Menschen. Nun freuen wir uns seit dem Sommer über mehr junge Familien mit Kindern, das fehlte uns in den letzten Jahren. Wir haben auch eine Facebook – Seite eröffnet, die von vielen jungen Menschen angesehen wird.

Leider kommen wegen Krankheit oder Pflegebedürftigkeit manche ältere Ehepaare nicht mehr zum Gottesdienst. Gemeindeglieder sind immer bereit Menschen mit dem Auto abzuholen. Im Laufe der Zeit sind mehr jüngere Menschen, die vorhaben in Berlin zu bleiben, dazu gekommen, auch Studenten. Das freut uns sehr! Gemeindeglieder sind auf einander bezogen was die Lebendigkeit der Gemeinde stärkt. Gesprächskreise und Projekte haben dazu beitragen.

Dieses Jahr haben wir uns sehr gefreut über unser erstes Weihnachtsingen im Französischen Dom für alle niederländischen und niederländischsprachigen Menschen. Ungefähr 200 Menschen kamen zusammen um Weihnachtslieder zu singen und das Evangelium zu hören.

Kinderen der “Nederlandse school in Berlijn”. Besonders mit den Liedern der Kinder wurde ein Höhepunkt geboten. Viele Menschen waren gerührt durch den Gesang und die Musik und fühlten sich angesprochen durch die Worte. Gemeindeglieder haben große Anstrengungen für dieses Projekt gemacht. Wir hoffen den guten Draht zu einander zu behalten. Es ist erfreulich, dass auch wieder einige Touristen den Weg zu unserer Kirche gefunden haben. Dank Internet finden die Touristen uns. Wir sind froh, wenn sie einige Zeilen in unserem Gästebuch schreiben!

Die Gemeinde ist eine 'Bunte Mischung', vor allem in konfessioneller Hinsicht: es gibt liberale und konfessionelle Protestanten, katholische Mitglieder, remonstrantische

Mitglieder. Auch gibt es Menschen die schlicht und einfach wegen der niederländischen Sprache zur Kirche kommen. Sogar Deutsche, die sich für die niederländische Sprache interessieren. Die geografische Herkunft spielt keine so eine wichtige Rolle bei uns! Die Zahl der Gottesdienstbesucher lag im Berichtsjahr 2015 im Durchschnitt bei 20/25 Besuchern.

Durch verschiedene Umstände wurde diesem Jahr kein Abendmahlgottesdienst gefeiert. Im nächsten Jahr wird es Abendmahlsgottesdienste geben. Auch fanden dieses Jahr keine Taufen oder Trauerfeiern statt.

### **Seelsorge**

In 2015 machte ich Einführungsbesuche und Hausbesuche. Gründe für diese Besuche waren meine Ernennung zum Pfarrer und seelsorgerische Kontaktaufnahme, Krankheit, Verlust oder anderer Nöte. Die Seelsorgegespräche fanden oft bei den Gemeindemitgliedern zu Hause statt. Zusätzlich war der Bedarf an telefonischer Seelsorge groß.

### **Gesprächskreise und andere Aktivitäten**

Dieses Jahr fanden einige Gesprächsabenden statt. Es gab zwei Gesprächskreise. Der Kreis 'Kunst und Religion' und der Kreis 'Bibel für Anfänger'. Beides entspricht einem Bedürfnis der Gemeinde. An Hand der Geschichte Kaiser Wilhelms II erfuhren wir einen lehrreichen Abend unter der Leitung von einem Dozenten der Berliner Volkshochschule, (ein Mitglied der Gemeinde), anhand von Bildern aus "Huis Doorn". Es war ein toller Abend! Das nächste Mal wird es ein Abend mit Religion sein unter meiner Leitung.

Unser Schwerpunkt auf dem Kreis "Bibel für Anfänger" war die Bibel im Licht der biblischen Geschichten kennen zu lernen. Es gab ein großes Interesse wie die Rolle der biblischen Geschichten in unserem Leben thematisiert sind. Es gab auch einen Wunsch die Bibel zu lesen, mehr zu wissen und zu

verstehen. Vielleicht ist jedes Mal ein anderes Buch der Bibel Thema des Abends. Wir werden sehen.

In 2015 sind wir begonnen mit einer Reise unter dem Thema "Kunst und Religion". Die erste Reise führte uns nach Dresden. Die folgenden Reiseziele sind unter der Leitung unseres Kunsthistorikers nach Leipzig, Weimar, Schwerin und Brandenburg geplant. Ich werde ihn als Pfarrer unterstützen.

### **Nationale Gedenkfeier am 4. Mai**

Am 4. Mai fand im Rahmen des Niederländischen Volkstrauertages eine nationale Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen statt, an dem unsere Gemeinde zum fünften Mal teilnahm. Im Namen der Kerngemeinde Berlins durfte ich eine Rede halten und Blumen niederlegen. Das Gedenken stand unter dem Titel "Sachsenhausen als de plaats van de drie 'h' s: de plaats van herinnering, hulp en hoop". Die niederländische Gemeinde ist gebeten worden, auch an der Gedenkfeier in 2016 teilzunehmen.

### **Ökumenische Kontakte**

Die Gemeinde ist Mitglied im Ökumenischen Rat Brandenburg und im Internationalen Konvent Berlin. Eine Sitzung in der Äthiopischen Kirche wurde von mir besucht. Ich habe mich auch bekannt gemacht im Ökumenisches Zentrum (in dem auch das Berliner Missionswerk der Ev .Kirche Berlin – Brandenburg untergebracht ist) mit dem Landespfarrer für Ökumene und Weltmission. Wir haben uns versprochen weiterhin Kontakt zu halten. Der Landespfarrer unterhält unter anderem die Verbindung mit den Kirchen aus allen Erdteilen in Berlin.

### **Kirchenrat**

Ungefähr alle Monate trifft sich der Kirchenvorstand bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes.

Im September 2015 ist der alte Kirchenrat aus persönlichen Gründen zurückgetreten und ein

neuer Kirchenrat wurde von der Gemeinde gewählt. Vorsitzender, Kassenwart und Öffentlichkeitsarbeit wurden bestellt. Die Schriftführung und Pflege der Facebook-Seite und der Website – NkiD wurde von einem nicht dem Kirchenrat angehörigem Gemeindemitglied übernommen.

### **Monatlicher Rundbrief**

Jeden Monat empfangen 115 Menschen per E-Mail unseren Rundbrief mit Informationen zu allen Aktivitäten. 7 Menschen erhalten den Brief per Post.

### **Zum Schluss**

Wie letztes Jahr muss ich zum Schluss erwähnen, dass die Gemeinde in Berlin eine Lebendige Gemeinde ist! Jeder einzelne hat seinen Platz bei uns, und kann bei uns ein geistiges Zuhause finden. Die Kirche ist für uns ein Ort wo man im Glauben gemeinsam unterwegs ist in der niederländische Sprache. Diesen gemeinsamen Weg wollen wir miteinander gehen, auch im neuen Jahr 2016.

Uns steht als Niederländische Kirche vor Augen, ein "Haus zu sein für die Seele", nach dem Bild aus 1. Kor. 12 + 13 mit dem Fundament der Liebe Gottes.

Wim in 't Hout, Berlin  
Pfarrer Region Ost NkiD

---

## **4. Jahresbericht 2015**

### **Region WEST**

### **Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn.**

---

#### **1. Aktuelles**

##### **Studienfahrt: ‚auf Luthers Spuren‘**

Ein Höhepunkt des Jahres war die Studienfahrt nach Thüringen und Eisenach, die dritte Reise im Rahmen der Reformationsdekade. Die erste Fahrt fand in dem Jahre 2009, dem Calvinjahr statt, als wir Genf und Straßburg besuchten. In 2013, dem Jubiläumsjahr des Heidelberger Katechismus, fuhren wir nach Heidelberg. In diesem Jahr



besuchten wir Eisenach und die Wartburg, Mülhausen (Bauernkriegsmuseum), Erfurt, Schmalkalden und zum guten Schluss Wittenberg. Hauptthema und Schwerpunkt der Reise war das Leben und

Werken Luthers. Daneben wurde jedoch auch das Leben und Werken J.S. Bach, Thomas Münzer, Philip Melancton und Katharina von Bora in den Blick genommen.

#### **2. Aufgabenbereiche**

Die Arbeit gliedert sich in zwei Schwerpunkte:

##### **2.1. Gemeindegearbeit in der Region West**

Die konkreten Aufgaben in den vier Regionalgemeinden Münster, Duisburg, Düsseldorf und Köln-Bonn umfassen: monatliche Gottesdienste reihum in den vier oben genannten Regionalgemeinden Vorbereitung und Leitung der monatlichen Gesprächskreise in den vier Gemeinden

Seelsorgerliche Besuche bei Gemeindegliedern  
Besuche von niederländischen Inhaftierten in mehreren JVA's in NRW (hauptsächlich Essen und Dinslaken)  
Mitarbeit in ökumenischen Gremien in Münster, Düsseldorf und Köln

## **2.2.Überregionale Arbeit für die NKiD**

Koordination des Gemeindebriefs der NKiD:  
Schakel-Kontakt  
Kontakte zur PKN (Classis und Werkgemeinschaft Arnheim)  
Mitarbeit im Komitee des Interkulturellen Kirchen Konvent in NRW

## **4.1. Nederlandse Kerk aan de Ruhr Duisburg und Mannheim.**

### **Einleitung**

Die Duisburger Gemeinde ist eine Gemeinde Niederländischer Binnenschiffer in Deutschland, wozu sich auch eine Gruppe Niederländer, die in Duisburg und Umgebung (Niederrhein) sesshaft sind, zugehörig weiß. Die Gottesdienste in eigener Sprache und vertrauter niederländisch-reformierter Tradition sind ein wichtiger Anker im bewegten Leben der Binnenschiffer. Beim anschließenden Beisammensein findet das – zeitlich komprimierte – Gemeindeleben der sonst vereinzelt lebenden Binnenschiffer statt.

Eine 'Dependance' gibt es in Mannheim. Dort fehlen allerdings Niederländer, die dort wohnhaft sind.

### **Die Gemeinde Duisburg (NKadR)**

Die berufsbedingte große Mobilität der Binnenschiffer macht den Alltag schlecht planbar und eine regelmäßige Teilnahme am Gemeindeleben unmöglich. Für einen

sonntäglichen Gottesdienstbesuch sind sie bereit, weite Wege auf sich zu nehmen. Am Fortbestand 'ihrer' Gemeinde sind sie stark interessiert. Das zeigt sich an der Anzahl und Höhe der Spenden und an ihrem Einsatz, die Gemeinde zu erhalten.

### **Gottesdienste**

Die Gottesdienste in Duisburg finden wöchentlich statt.

Im Monat werden zwei Gottesdienste vom Binnenschiffer-Seelsorger gehalten und einer vom Pfarrer der Niederländischen Kirche in Deutschland. Für die verbleibenden Gottesdienste werden Gastpfarrer aus den Niederlanden eingeladen.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist - abhängig vom Pegelstand des Rheinswechselhaft.

Der sich an jeden Gottesdienst anschließende ‚Kirchen-Kaffee‘ stellt für die Binnenschiffer eine der seltenen Möglichkeiten zum Austausch mit Menschen in der gleichen, seltenen Lebensform, und Gemeinschaftserleben dar. Die Sonntage bieten zudem die Gelegenheit zum Gespräch mit den Seelsorgenden, zum theologischen Austausch beim Predignachgespräch.

### **besondere Gottesdienste**

#### **Gottesdienste in der Osterzeit**

der Gottesdienst am Ostersonntag wurde gemeinsam und zweisprachig mit der Gemeinde Duisburg-Ruhrort-Laar gefeiert, in deren Gemeinderäumen die niederländische Gemeinde bisher für besondere Gottesdienste eine Heimat gefunden hat. Für den Weihnachtsgottesdienst konnte die NKadR die Markuskirche in Duisburg-Ostacker nutzen.

### **Gottesdienste und Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit**

#### **Adventsfeier**

Die diesjährige Adventsfeier wurde wie bereits in 2014 bei Gemeindegliedern zuhause in der Form eines

Hausgottesdienstes gehalten. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde auch (Haus)Abendmahl gefeiert. Wir lasen gemeinsam das erste Kapitel aus dem Lukasevangelium, und auf das Abendmahl hin: Lucas 22, 1-20. Anschließend gab es die vertrauten niederländischen Weihnachts- und Nikolausleckereien.

### **Heiligabend**

Die Binnenschiffer, die über die Weihnachtstage in Ruhrort vor Anker liegen, trafen sich zum traditionellen Gesprächsabend.

### **Weihnachtsgottesdienst.**

Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag ist für Niederländer der Weihnachtsgottesdienst. Er war mit ca. 60 Personen gut besucht.

### **„Schipperskerstfeest“**

Die Binnenschiffergemeinde lud am 2. Weihnachtstag zum traditionellen ‚Schipperskerstfeest‘. Zu Kaffee und Kuchen mit Geschichten, Liedern und einem ‚geistlichen Wort‘ ein. Bei einer fröhlichen Feier ließen sich ca. 90 Personen von ‚wal en schip‘ einladen.

### **Seelsorge**

#### **Binnenschifferseelsorge**

Die Seelsorge an den ‚Varenden‘ findet zum größten Teil im Zusammenhang mit den Gottesdiensten statt. Dazu kommen regelmäßige Bordbesuche und viele seelsorgerliche Kontakte über Telefon.

#### **Landgemeinde**

Regelmäßige Hausbesuche – besonders bei älteren Gemeindegliedern – werden gerne zu intensiven Gesprächen über Glaubens- und Lebensfragen genutzt.

#### **Gemeindebrief**

Eine besondere Bedeutung in einer Gemeinde, die zum einen Teil ständig unterwegs ist, zum anderen Teil in einem großen Gebiet verstreut lebt, hat der

Gemeindebrief ‚Kontakt van wal en schip‘.

Für viele ist er eine wichtige Verbindung zur Gemeinde und zum gemeindlichen Geschehen.

Die Zahl der Abonnenten, die mit 800 weit über die Zahl der aktiven Gemeindeglieder hinausgeht, bestätigt diesen Ansatz.

### **Besondere Veranstaltungen**

#### **Besinnungswochenenden der**

#### **Binnenschifferseelsorge**

–eine gute Tradition der Binnenschifferjugend ist das ‚Hemelvaartsweekend‘: beim Segeln, bei Spiel, Spaß und Besinnung kommt man sich näher und tauscht sich aus über die Herausforderungen der besonderen Lebenssituation

–für die nächste Generation – die der jungen Familien – hat das Familienwochenende inzwischen eine gute Tradition. Hier traf man sich im Herbst in einem Freizeithaus in Hattem bei Zwolle zu Spiel, Spaß und intensiven Gesprächen.

–ebenfalls in Hattem trafen sich die Ü-40er zu einem Wochenendseminar.

Vorbereitet und geleitet wurden diese Veranstaltungen von den Binnenschifferseelsorgenden aus Duisburg und Rotterdam.

### **Zahlen und Statistik**

Im Jahr 2015 wurden in der niederländischen Gemeinde Duisburg 55 Gottesdienste gefeiert.

9 davon leitete der Pfarrer der NKiD, die übrigen zum größten Teil der Binnenschifferseelsorger, den Rest verschiedene Gastpfarrer aus den Niederlanden

in 6 Gottesdiensten wurde Abendmahl gefeiert

die durchschnittliche Besucherzahl der Gottesdienste lag bei 25 Personen

in der Landgemeinde wurden 25-mal Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

1 Person wurde kirchlich beerdigt



### **Der Gottesdienstort Mannheim**

Heimat der niederländischen Binnenschiffer in Mannheim ist die Hafenkirche. Regelmäßig besuchen auch niederländische Urlauber aus der Region die Gottesdienste. Durchschnittlich lag der Gottesdienstbesuch im vergangenen Jahr bei 25 Personen. Insgesamt wurden 49 Gottesdienste gefeiert. Die Nederlandse Kerk aan de Ruhr unterstützt die Arbeit in Mannheim dadurch, dass diese von hier aus organisiert und – gemeinsam mit dem ‚Pastoraat Binnenvaart und der Binnenschiffergemeinde Rotterdam‘ – finanziell abgewickelt wird. Außerdem ist der Binnenschifferseelsorger an 3 Sonntagen im Jahr für die Gottesdienste in Mannheim freigestellt.

### **Ausblick**

Für viele Binnenschiffer ist diese Gemeinde in ihrer besonderen Struktur oft die einzige Möglichkeit gemeindliches Leben zu erfahren. Für die vielen jungen Familien bietet sich hier eine seltene Möglichkeit, ihre Kinder in Formen gottesdienstlicher Feier und kirchliche Traditionen hineinwachsen zu lassen.

Als Folge von Überalterung und Krankheit ist es für viele Gemeindeglieder, die in Duisburg und Umgebung wohnen, beschwerlich oder unmöglich geworden, den Gottesdienst zu besuchen. Zur Pflege der Kontakte und zur seelsorgerlichen Begleitung werden viele zu Hause, im Krankenhaus oder in ihren Pflegeeinrichtungen besucht.

## **4.2. Kerngemeinde Münster.**

### **Einleitung**

Die Münsteraner Kerngemeinde lebt in einem Radius von ca. 40 km um die Stadt Münster. Von hier aus werden auch Niederländer in der weiteren Umgebung betreut. Die Grenzen des Gemeindegebietes liegen an der niederländischen Grenze im Westen und der

Grenze der ehemaligen DDR im Osten, im westfälischen Ruhrgebiet im Süden und auf der Höhe von Hannover im Norden.

### **Gottesdienst**

Zentraler Ort der Niederländischen Gemeinde Münster ist der monatliche Gottesdienst an jedem 2. Sonntag eines Monats in der Johanneskapelle. Der Gottesdienstbesuch liegt mit einer festen Kerngemeinde und einigen häufiger wechselnden Besuchern bei ca. 20 Personen. Für den anschließenden Kirchenkaffee und die persönliche Begegnung kann ein Raum der Evangelischen-Studierenden-Gemeinde genutzt werden.

### **Besondere Gottesdienste**

Anlässlich des ‚Buitendags‘ wurde ein Gottesdienst unter freiem Himmel zum Thema: ‚Verloren?‘ gefeiert.

Anschließend gab es reichlich Gelegenheit zu Austausch und Gespräch beim selbstorganisierten Buffet.

Keinen besonderen Gottesdienst feierten wir im April anlässlich der Taufe zweier Babys und der Erwachsenentaufe im Juni.

Ein weiterer Höhepunkt im Gemeindeleben war der Gottesdienst in der Adventszeit, der unter der Überschrift ‚Ondersteboven‘ (Lukas 1,) von Gemeindegliedern musikalisch ausgestattet wurde. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde zudem eine goldenene Hochzeit ‚gefeiert‘.

Anschließend fand die vorweihnachtliche Feier der Gemeinde mit Gebäck statt.

### **Gesprächsabende**

Der Freitagsabendkreis der monatlich zusammen kam beschäftigte sich mit dem Thema ‚Familie‘, ‚Psalmen‘, ‚Micha‘. Zudem wurden einige Predigten besprochen. Auf Grund des Umzugs von zwei jungen Familien ist dieser Kreis (vorläufig) aufgelöst worden. In November traf sie sich zum letzten Mal. Der Donnerstagkreis setzte sich im ersten Halbjahr ebenfalls mit den Psalmen auseinander und las im zweiten Halbjahr das Buch ‚Offenbarung‘.

### **Besondere Veranstaltungen:**

- *Studienfahrt nach Thüringen* (siehe Bericht inleiding Wijk West)

- Am 1. August machte sich eine sowohl vom Alter als auch Geschlecht her gemischte Gruppe aus der Gemeinde mit *'Bibel und Rucksack'* (eine Strecke von ungefähr 12 km) auf dem Weg von Ascheberg bis Ascheberg. Unterwegs wurden regelmäßig Impulse gesetzt, anhand deren die Wanderer miteinander ins Gespräch kommen konnten. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem kurzen Gottesdienst und Mahlzeit.

### **Seelsorge**

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

### **Ökumenische Zusammenarbeit**

Die niederländische Gemeinde Münster ist Mitglied des Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK). Gemeindeglieder nehmen wenn möglich an dessen Aktionen teil. Die regelmäßigen Sitzungen wurden im letzten Jahr von Mitgliedern des Presbyteriums besucht.

### **Zahlen und Statistik**

Im Jahr 2015 wurden 12 Gottesdienste gehalten.

In zwei Gottesdiensten feierten wir Abendmahl.

Der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen

Der Gesprächskreis ‚Münsteraner Umland‘ traf sich zu 9 Gesprächsabenden

Der Gesprächskreis ‚Münster Stadt‘ kam 8 Mal zusammen

23 Mal wurden Gemeindeglieder besucht

### **Ausblick**

Das Gemeindeleben in Münster und Umgebung war über das ganze Jahr aktiv und

lebendig. Maßgeblich daran beteiligt waren drei junge Familien. Leider sind in der zweiten Jahreshälfte zwei dieser Familien weggezogen. Die Folgen sind, dass ein Gesprächskreis leider eingestellt werden musste und, dass wir innerhalb kürzester Zeit zwei Presbyter verloren haben. Einer konnte mittlerweile ersetzt werden. Für den anderen suchen wir zurzeit noch einE NachfolgerIn.

Gottesdienste und Gesprächskreise waren konstant gut besucht. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, auch zur Organisation besonderer Veranstaltungen, war groß. Niederländische Touristen wussten uns durchaus zu finden. Trotzdem wäre es zu begrüßen, wenn wir mehr Niederländer vor Ort erreichen und aktiv einbeziehen könnten, vor allem auch die Jüngeren.

## **4.3 Niederländisch Ökumenische Gemeinde Düsseldorf**

### **Einleitung**

Die Niederländisch-Ökumenische Gemeinde Düsseldorf wurde in 1957 als selbständige Gemeinde gegründet. Seit dem Jahr 2001 ist sie im Rahmen des Vertrages zwischen EKD und der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) als selbständige ‚wijkgemeente‘ Teil der NKiD.

### **Gemeinde Düsseldorf**



Das Einzugsgebiet der Gemeinde Düsseldorf liegt in einem Radius von ca. 50 km um den Gottesdienstort in Düsseldorf-Heerdt.

Der Kern der Gemeinde besteht aus niederländischen Ehepaaren, die schon viele Jahre in Deutschland wohnen und arbeiten.

Mittlerweile sind einige bereits im Rentenalter angelangt und Großeltern geworden. Ihre Kinder (und Enkel) sind größtenteils in der deutschen Kirche integriert. Zu besonderen Anlässen legen aber einige von ihnen Wert auf gottesdienstliche Feiern in der Sprache und Tradition, in der sie aufgewachsen sind, und bringen sich dabei aktiv ein.

### **Der Gottesdienst**

An jedem 3. Sonntag des Monats findet in Düsseldorf-Heerdt im Paul-Gerhardt-Haus ein Gottesdienst statt. Die musikalische Ausgestaltung auf Orgel und Klavier liegt in den Händen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Lesungen werden von Lektoren und Lektorinnen übernommen.

### **besondere Gottesdienste**

#### **Weihnachtsgottesdienst**

Ein Höhepunkt ist der Adventsgottesdienst, der im vergangenen Jahr am Vormittag des vierten Adventssonntages gefeiert wurde. Gemeindeglieder beteiligten sich an der Gestaltung, mit Lesungen und musikalischen Beiträgen. Anschließend blieb die Gemeinde zu einer Weihnachtsfeier mit Kaffee und Stollen zusammen.

Die Kollekte in diesem Gottesdienst ist traditionell für zwei Projekte bestimmt: zum einen für das Kindergartenprojekt 'Las Torres' in Caracas (Venezuela) und zum anderen für eine Ausbildungsstätte für junge Frauen in Indien. Mit beiden Projekten ist die Gemeinde seit vielen Jahren verbunden, und es bestehen zum Teil enge persönliche Kontakte.

### **Ökumenische Gottesdienste**

Im Juni feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst, sowohl mit der Gastgebergemeinde als auch mit der Indonesischen Gemeinde, die ebenfalls in diesen Räumen ihre Gottesdienste abhält. Es war ein lebhafter Gottesdienst, teils mit traditionellen Elementen, teils modernen Formen, wie verschiedenen Workshops bzw.

Gesprächs- und Arbeitsgruppen anstatt Predigt.

### **Seelsorge**

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

### **Gesprächskreis**

Der monatliche Gesprächskreis traf sich regelmäßig und reihum in den Häusern der Gemeindeglieder. Er hat sich in diesem Jahr mit unterschiedlichen Themen beschäftigt, unter anderem mit 'Homosexualität und Bibel', 'Psalmen' und der Enzyklika 'Laudato si'. Zudem fand im Rahmen des Gesprächskreises mehrfach ein Predignachgespräch statt.

### **Besondere Veranstaltungen**

#### **Neujahrsempfang**

Das Jahr 2015 wurde nach dem Januar-Gottesdienst mit 'oliebollen' und danach mit einem Glas Sekt begrüßt. Die traditionelle Erbsensuppe fehlte jedoch danach, da wir in diesem Jahr außer der Reihe bei einem Ehepaar eingeladen waren, das seinen 50 Hochzeitstag nachfeierte.

#### **Buitendag**

Im August wurde der traditionelle Buitendag begangen. Auch die Gemeinde Köln-Bonn war mit eingeladen.

#### **Dodenherdenking**

Die Gemeinde nahm an den Feierlichkeiten zur 'Dodenherdenking' (Gedenken an die Kriegsoffer) am 4. Mai auf dem Ehrenfeld des Stoffeler Friedhofes in Düsseldorf teil, die vom NL Konsulat organisiert wird. Der Gemeindepfarrer war in der Form eines Gebets an der Ausgestaltung der Feierlichkeiten beteiligt. Gemeindeglieder legten im Namen der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) einen Kranz nieder.

**Studienfahrt nach Thüringen** (siehe Bericht inleiding Wijk West)

#### **das Jahr 2015 in Zahlen**

∅im Jahr 2015 wurden insgesamt 11 Gottesdienste gefeiert

∅1 davon war ökumenisch

∅in 2 Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert.

∅die Zahl der Gottesdienstbesucher lag im Durchschnitt bei ca. 15 Personen, im Weihnachtsgottesdienst bei ca. 25 Personen

∅der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen

∅Pfarrer und Delegierte nahmen an den Sitzungen des ‚Algemene Kerkenraad‘, des ‚Wijkraad West‘ und der ‚Commissie van kerkrentmeesters‘ der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) Teil.

∅der Gesprächskreis kam 8 Mal zusammen

∅27 Mal wurden Gemeindeglieder besucht

∅Zwei Trauergottesdienste wurden gehalten.

#### **Ausblick**

Die Veranstaltungen sind gleichmäßig gut besucht, besondere Veranstaltungen – wie der ökumenische Gottesdienst oder die Weihnachtsfeier - sind sehr gut besucht.

Ein Zeichen der großen Offenheit und des Interesses für kirchliche Fragen und Themen ist die Anzahl der ‚Düsseldorfer‘, die jeweils an den Studienfahrten der Region teilnehmen. Zwei Drittel der Teilnehmer der Studienfahrt nach Thüringen waren aus Düsseldorf.

Am Ende des Jahres 2014 verstarb der langjährige und engagierte Vorsitzende des Presbyteriums und des Vereins. Anfang des Jahres 2015 wurde ein Gemeindeglied gefunden, das bereit war, in seine Fußstapfen zu treten, damit das Gemeindeleben in seinen vertrauten Bahnen fortgesetzt werden konnte.

## **4.4. Kerngemeinde Köln-Bonn**

#### **Einleitung**

Das Gebiet der Gemeinde erstreckt sich von der Eifel, an der belgischen und niederländischen Grenze entlang und ab Aachen bis zum Siegerland im Osten und zum Westerwald im Südosten. Richtung Norden bildet das Ruhrgebiet die Grenze. Richtung Süden erstreckt sich das Gebiet bis Koblenz.



#### **Die Gemeinde**

Die Gemeinde besteht größtenteils aus alteingesessenen Mitgliedern, von denen sich einige schon im Rentenalter befinden. Die meisten Gottesdienstbesucher wohnen in der direkten Umgebung von Köln oder Bonn.

#### **Gottesdienste**

Die Gemeinde trifft sich am 3. Sonntag im Monat um 15 Uhr in Köln-Sürth. Der Weihnachtsgottesdienst findet traditionell am Vormittag des 2. Weihnachtstags statt.

#### **Seelsorge**

Seelsorgerliche Kontakte gab es in Form von Haus- und Krankenhausbesuchen und in Form von Telefongesprächen.

#### **Gesprächskreis**

Ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens der Gemeinde Köln-Bonn ist der monatliche Gesprächskreis, der besonders für die alleinstehenden Gemeindeglieder einen wichtigen Teil des Gemeindelebens ausmacht. Inhaltlich beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr mit dem Lukasevangelium (lectio continua) und dem Buch: ‚Wat doe ik hier in Godsnaam?‘ von ds. Carel ter Linden.

### **Besondere Veranstaltungen:**

**Studienfahrt nach Thüringen** (siehe Bericht inleiding Wijk West)

### **Ökumenische Kontakte**

- Der Kern Köln-Bonn der NKiD ist Mitglied des internationalen Konventes der Fremdsprachigen Gemeinden in Köln, nimmt an dessen Sitzungen und gemeinsamen Veranstaltungen teil. Der Pfarrer der niederländischen Gemeinde ist Vorsitzender dieses Konventes.

- An dem jährlichen ökumenischen Abendgebet in der Antoniterkirche im Rahmen der interkulturellen Woche war die niederländische Gemeinde in Gestalt einer Presbyterin beteiligt.

### **Das Jahr in Zahlen**

•im Jahr 2015 hat die Gemeinde 11 Gottesdienste gefeiert, eins davon in Düsseldorf, zusammen mit der Nederlandse Oecumenische Gemeente Düsseldorf.

•in 2 Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert

•der Gesprächskreis traf sich 9 Mal

•21 Mal wurden Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

•2 Trauerfeiern anlässlich einer Urnenbeisetzung

### **Ausblick**

Die Gottesdienste werden nach wie vor von einer überschaubaren, aber stabilen Kerngemeinde besucht. Allerdings hat sich die Zusammensetzung im Laufe des Jahres etwas verändert. Ein Gemeindeglied verstarb und einige verabschiedeten sich aus Altersgründen als Gottesdienstbesucher. Dafür tauchten einige neue Gesichter im Gottesdienst auf. Auf den Gesprächskreis hatten diese Entwicklungen keine Auswirkungen. In der zweiten Jahreshälfte wurden Kontakte zu dem Niederländischen Verein in Köln geknüpft. Dadurch sind wir seit September in der Lage, in den sozialen Medien gezielt unter Niederländern für

unsere Gottesdienste zu werben.

Pieter Roggeband, Essen.

---

## **5. Jahresbericht 2015**

### **Region SÜD**

### **Kerngemeinden Karlsruhe,**

### **Frankfurt, Stuttgart,**

### **München**

---

#### **Einleitung**

Für die Gemeinden im Süden Deutschlands war 2015 ein stabiles Jahr. Gottesdienste, sowie Gesprächskreise fanden fast in allen Gemeinden



monatlich statt. Die Gremien der NKiD (die „kernraden“ auf Ortsebene, sowie der „wijkkerkenraad“ oder der „kernraadsoverleg“) waren, außer in Frankfurt, durchgängig völlig besetzt. Die Mitglieds- bzw. (formal gesprochen) Abonnentenzahlen waren stabil. Im Juli wurde der Gemeinde bekannt gegeben, dass ich ab September nur noch zu 50% als Pfarrer in der Niederländischen Kirche im Süden arbeiten würde, weil ich zu diesem Zeitpunkt eine Stelle als Pfarrer für Migrationsgemeinden in Südbaden antreten würde. Für die Gemeinden änderte sich damit zunächst wenig: Gottesdienste und Gesprächskreise habe ich soweit wie möglich in allen Gemeinden im gewohnten Turnus fortgesetzt. In der Seelsorge war eine solche Fortsetzung natürlich nicht völlig möglich. Als im Dezember klar wurde, dass die Kerngemeinden in Frankfurt und Stuttgart ab 2016 einen neuen Pfarrer bekommen werden, wurde eine „beroepingscommissie“ mit Mitgliedern aus diesen beiden Gemeinden formiert.

Die Sorgen, die es gibt, sind nicht akut, aber hartnäckig. Während zu den Gemeinden in Frankfurt und München immer wieder neue

Menschen aus allen Generationen finden, sind die Gemeinden in Karlsruhe und Stuttgart klein und durch eine gewisse, sei es auch nicht sofort bedrohliche Überalterung gekennzeichnet. Die Abonnentenzahlen sind zwar mehr oder weniger stabil, aber auch hier ist die Überalterung („vergrijzing“) hartnäckig. Im Rahmen der Arbeit im „moderamen“, dem ständigen Vorstand der NKiD, von dem ich als Pfarrer-Stellvertreter („predikant-assessor“) im ganzen Jahr 2015 Mitglied war, wird seit längerem und im letzten Jahr auch immer konkreter über Möglichkeiten nachgedacht, das kirchliche Leben so zu gestalten, dass es an Attraktivität gewinnt. Auch die Verbesserung und Vergrößerung der Außenwirkung der NKiD sind dort Thema. Zugleich stellen Gemeindemitglieder immer wieder fest, dass die Gemeinden gerade in ihrer heutigen Form Wichtiges für sie leisten. Sie bieten für Viele ein geschätztes spirituelles Zuhause. Dass man tatsächlich von einem „Zuhause“ reden kann, geht auch daraus hervor, dass Niederländer – auch wenn sie über Jahrzehnten in Deutschland sind – ihre Verbundenheit mit der Niederländischen Kirche in Deutschland beibehalten. Austritte kommen äußerst selten vor. Auch darum blicke ich mit Freude voraus auf das Jahr 2016, in dem ich – zwar in konzentrierterer Form als bisher – der Niederländischen Kirche erneut dienen darf.

Pfr. Tim van de Griend

## 5.1. Kerngemeinde Karlsruhe

### Gemeindestruktur

Das Einzugsgebiet der Kerngemeinde Karlsruhe umfasst den Großraum Karlsruhe, den nördlichen Schwarzwald und die westliche Pfalz. Gemeindemitglieder, die verstreut im weiteren Baden leben, besuchen die Gottesdienste in Karlsruhe nicht oder nur sehr gelegentlich. Sie werden, sofern das

gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.



Die Niederländer, die zur Kerngemeinde Karlsruhe gehören, sind meistens schon über Jahrzehnten in der Region. Es gibt in der

Gemeinde eine klare Kerngruppe von etwa fünfzehn Personen, die im Prinzip jeden Gottesdienst und jeden Gesprächsabend besuchen. Dann gibt es eine Gruppe von um die zehn Personen, die mit einem kleineren Regellaß die Gottesdienste besuchen oder zu besonderen Anlässen (den Weihnachtsgottesdienst und gemeinsame internationale oder deutsch-niederländische Gottesdienste) anwesend sind.

Die Überalterung der Kerngemeinde bereitet Sorgen, ist im Moment aber (noch) nicht existenzgefährdend.

### Kirchenrat

Der Ortskirchenrat („kernraad“) ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Das entspricht zwar eher nicht der Größe der Gemeinde, wird aber von der Geschäftsordnung der NKiD geboten. Es gab 2015 nur eine offizielle Sitzung des Kirchenrats. Praktische und terminliche Angelegenheiten werden mit größerem Regellaß telefonisch und am Rande der Gottesdienste geklärt.

### Gottesdienste

Von den vier Gemeinden im Südbezirk ist Karlsruhe die kleinste. Die Besucherzahl ist relativ niedrig (10-15 Besucher) und das Durchschnittsalter der Besucher relativ hoch. Trotzdem „gibt“ es im Prinzip einmal im Monat „Kirche“, entweder in der Form eines Gottesdienstes, oder in der Form eines Gesprächskreises. Beide finden am Sonntagnachmittag um 16.00 Uhr statt, die Gesprächskreise bei Familien zu Hause, die Gottesdienste im Prinzip in der Simeonkapelle in der Karlsruher Waldstadt.

Insgesamt wurden im Februar, April, Juni, September, November und Dezember sechs Gottesdienste gehalten. Vier davon fanden in der Simeonkapelle statt, die der NKiD durch die ev. Kirchengemeinde Waldstadt-Nord freundlich zur Verfügung gestellt wird. Der Gottesdienst im April wurde als gemeinsamer Gottesdienst der Niederländischen Kirche und der gastgebenden Gemeinde in der Emmauskirche, der Hauptkirche der Waldstadtgemeinde, gehalten. Schließlich war die Gemeinde aktiv präsent im internationalen ökumenischen Gottesdienst des Internationalen Konventes Christlicher Gemeinden in Baden, der am 27. September im Mannheim stattfand.

Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Abendmahl wurde im Novembergottesdienst gefeiert. Der Kollektenertrag lag in Karlsruhe bei durchschnittlich etwa 70 Euro. Musikalisch wurden die Gottesdienste ehrenamtlich vom Gemeindemitglied Wim de Boer begleitet. Die Gottesdienste wurden im Jahr 2015, wie es seit 2013 der Fall ist, in einem Kreis gefeiert und teilweise dialogisch gestaltet.

### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab im Jahr 2015 keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauungen, keine Trauergottesdienste, keine Geburten und keine Todesfälle in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Sicher im Vergleich zur Größe der Gemeinde wird der Gesprächskreis gut besucht. Durchschnittlich waren an den fünf Mittagen/Abenden acht Besucher präsent. An den Abenden wurde unter anderem zum Buch „Waarlijk opgestaan?!“ mit Beiträgen von verschiedenen Professoren der Leidener theologische Fakultät gesprochen. An allen Abenden gab es sowohl Raum für rege Diskussionen, als auch für das persönliche Gespräch.

### **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Sechs von den insgesamt ca. vierzig bei der

Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2015 besucht, zwei davon situationsbedingt mehrfach. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab keine Aus- und Eintritte.

### **Ökumene**

Pfr. Tim van de Griend ist Mitglied in der Fachgruppe „Europa-Fragen“, die die Badische Kirchenleitung in Bekenntnisfragen berät.

Seit 2011 ist Tim van de Griend Vorstandsmitglied des Badener Internationalen Konvents christlicher Gemeinden (IKCG), der die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden mit ausländischem Hintergrund unter einander und mit der badischen Landeskirche fördert. Er übernimmt die Verantwortung für die Webpräsenz des IKCG. Die niederländische Kirche war im Jahre 2015 in seiner Person bei fast allen Tagungen und Sitzungen des IKCGs und beim internationalen-ökumenischen Gottesdienst am 27. September vertreten.

### **Vernetzung**

Beschränkte, aber gute Kontakte bestehen zwischen der Kirche und dem niederländisch-flämischen Verein, der u.A. Ankündigungen für die niederländische Kirche unter ihren Mitgliedern verbreitet.

### **Zurück- und Ausblick**

Von einer kleinen Kerngruppe wird mit viel Herzblut am Erhalt der Gemeinde gearbeitet. Außerdem kann die Gemeinde eine zentral gelegene, für ihre Größe angemessene, fast intime Kapelle als ‚ihre‘ Kirche mitbenutzen. Der Vorstand („kernraad“) ist durchgehend komplett besetzt.

## 5.2. Kerngemeinde Frankfurt



### Gemeinde- struktur

Die Gottesdienstbesucher der Kerngemeinde Frankfurt

kommen aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Odenwald, dem Taunus, sowie aus der Umgebung von Aschaffenburg und Hanau. Gemeindemitglieder, die verstreut im Norden Hessens und im südlichen Rheinland leben, besuchen die Gottesdienste in Frankfurt bis auf wenigen Ausnahmen nicht. Sie werden, sofern das gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.

Die Niederländer die zur Kerngemeinde Frankfurt gehören, sind teilweise schon längere Zeit, teilweise aber auch arbeits- oder beziehungsbedingt erst seit wenigen Jahren in der Region. Sowohl nach sozialem Stand, nach Alter als auch nach Wohnort ist die Gemeinde divers.

Es gibt eine feste Gruppe von etwa dreißig Personen, die die Gottesdienste regelmäßig besuchen, jüngere Familien mit Kindern, Singles und jüngere und ältere Paare. Die Gottesdienste werden vergleichsweise gut besucht, dafür ist der Gesprächskreis aber problematisch klein.

### Kirchenrat

Der Vorstand wurde in der zweiten Hälfte von 2014 neu besetzt und tagte im Januar und im Oktober 2015.

### Gottesdienste

2015 wurden die Gottesdienste im Schnitt von 15-30 Menschen besucht. Auffällig schwach besucht war (erneut) der Weihnachtsgottesdienst, der zum zweiten Mal am Ersten Weihnachtsfeiertag gehalten wurde.

Die Frankfurter Gemeinde ist bunt und relativ jung. Insgesamt gab es zwölf Gottesdienste,

einen an jedem ersten Sonntag im Monat, den Januar ausgenommen, und einen am ersten Weihnachtstag. Die meisten Gottesdienste wurden in einem Saal der evangelisch-reformierten Kirche gehalten, die diesen dazu kostenlos zur Verfügung stellt. Ausnahme war in diesem Jahr der Dezembergottesdienst, der wegen Aktivitäten der gastgebenden Gemeinde in der benachbarten Christuskirche stattfand. Der Weihnachtsgottesdienst findet jedes Jahr im eigentlichen Kirchenraum statt.

2015 wurde zum dritten Mal der Novembergottesdienst als gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst der reformierten Gemeinden (indonesisch, frankophon, deutsch, niederländisch und ungarisch) gestaltet. Damit entwickelt sich – maßgeblich getragen von der Niederländischen Kirche – eine kleine Tradition der internationalen reformierten Ökumene in Frankfurt. Dieser Gottesdienst wurde von einem Empfang gefolgt und fand im Kirchenraum der reformierten Kirche statt.

Der Gottesdienst im Februar wurde von Präd. Gerrit-Jan van de Brink (Schneidhain) und Pfr. Tim van de Griend gemeinsam gestaltet. Präd. Van den Brink leitete auch den Gottesdienst im August. In allen anderen Gottesdiensten war Pfr. Tim van de Griend Liturg.

In vielen Gottesdiensten gab es einem Gespräch mit den anwesenden Kindern, vorab an der Predigt. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Der Kollektenertrag lag in Frankfurt bei durchschnittlich 90 Euro. Das Abendmahl wurde zwei Mal gefeiert, im Februar und im gemeinsamen Gottesdienst im November. Musikalisch gestaltet wurden die Gottesdienste meistens von Eva Wiener, einer Pianistin von außerhalb der Gemeinde. Auch Laura van den Brink und Mitglieder der Familie Amelung haben Gottesdienste begleitet, und zwar auf der Geige, bzw. der Querflöte und am Klavier.



### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab im Jahr 2015 keine Geburten, keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauung, zwei Todesfälle und keinen Trauergottesdienst in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wird im Vergleich zur Größe der Gemeinde schlecht besucht und fiel regelmäßig aus. Zweimal wurde im kleinen Kreis eine Predigt besprochen.

### **Besuche, Austritte und Neuzugänge**

Etwa 13 von den insgesamt ca. 85 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2015 besucht, drei davon situationsbedingt öfter, eine Person sehr oft. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab zwei Neuzugänge, einen Austritt und einen Umzug aus dem Gemeindegebiet.

Im Namen der niederländischen Bewährungshilfe besuchte Pfr. Tim van de Griend viermal niederländische Insassen der JVA's Weiterstadt und Frankfurt I.

### **Ökumene**

Seit 2013 ist Pfr. Tim van de Griend Vorsitzender des Internationalen Konvents christlicher Gemeinden (IK) Rhein-Main. Er vertritt den IK in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Rhein-Main und im Rat der Religionen. Die niederländische Kirche war in seiner Person bei vielen Tagungen, Sitzungen, Gottesdiensten und Aktivitäten des IKs vertreten.

Gemeindemitglied Wolfgang Jäkel ist Schatzmeister des IKCGs. Die Gemeinde war mit einem Stand vertreten auf dem Markt, der zum Pfingstfest im Dominikanerkloster gehalten wurde und verschiedene Gemeindemitglieder nahmen teil am Fußballturnier und an der Museumsführung des IK.

### **Vernetzung**

Die niederländische Infrastruktur in der

Frankfurter Region ist relativ gut ausgebaut. Das Bildungsministerium bietet Niederländischunterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Daneben gibt es zwei aktive Facebook-community und eine aktive niederländische Wirtschaftsvertretung. Problematisch war auch in 2015, dass die Kirche eine Zelle bildet, die kaum mit den anderen Zellen vernetzt ist. Der neue Vorstand hat sich vorgenommen, die Möglichkeiten zur Vernetzung aktiv zu gestalten.

### **Zurück- und Ausblick**

Hoffnungsvoll ist, dass immer wieder neue Mitglieder die Gemeinde finden und in ihr aktiv werden. Hoffnungsvoll ist auch, dass ein großes Potenzial an Niederländern im Frankfurter Raum. Das Gemeindeleben hat – im Vergleich zu diesem Potenzial – einen bescheidenen Charakter. Man kann es an Sonntagen aber als rege beschreiben. Schwieriger gestaltet sich der Zusammenhalt außerhalb des Sonntages.

## **5.3. Kerngemeinde Stuttgart**

### **Gottesdienste**

Ende 2014 wurde beschlossen, die Zahl der Gottesdienste von zwei auf eins pro Monat zu verringern. Bei besonderen Anlässen



(Ostern, gemeinsame Feiern mit der Gastgemeinde) wurde 2015 eine beschränkte Zahl von Zusatzgottesdiensten gehalten.

2015 besuchten zwischen 7 und 22

Personen die Gottesdienste, die in der alten Kirche von Hedelfingen und im Saal der benachbarten Kreuzkirche gehalten werden. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit der

deutschen Gastgemeinde wurde am 2. Mai in der Hedelfinger Kreuzkirche gefeiert, zusammen mit der deutschen Gastgebergemeinde und einer ghanaischen Gemeinde, die auch in Hedelfingen beheimatet ist. Fast alle Gottesdienste wurden von Pfr. Tim van de Griend geleitet, einer im April von Dr. Ernst-Albert Scharffenoth (Heidelberg) und einer im Dezember von Dr. Peter van der Veen (Schorndorf). Es wurde im Laufe des Jahres zweimal Abendmahl gefeiert. Der Kollekten Ertrag lag in Stuttgart bei durchschnittlich 50 Euro.

Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Ein Familientag fand 2015 nicht statt. 2015 wurden die Gottesdienste ehrenamtlich von Madeleen te Winkel und Jac Horde auf dem Klavier (Kreuzkirche) und auf der Orgel (Alte Kirche) begleitet, der im Laufe zurück in die Niederlande umzog. Zu seiner Verabschiedung wurde im Rahmen eines Familientages im Juni einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Gemeinde von Kaisersbach bei Welzheim gefeiert.

Seit den Siebzigern war die niederländische Gemeinde Hauptnutzer der alten Dorfkirche. Das hat sich seit dem Jahr 2011 allmählich geändert: Die Hedelfinger Gemeinde feiert ihre Gottesdienste, vor allem im Winter, wieder häufiger in der Dorfkirche. Die niederländische Gemeinde hat aus diesem Grund in 2015 an den Sonntagen, an denen die deutsche Gemeinde in der Dorfkirche feierte, ihren Gottesdienst im Gemeindesaal der Kreuzkirche gehalten.

Die Kooperation mit der Hedelfinger Gemeinde ist sehr intensiv und gut und bereichert gegenseitig das Gemeindeleben.

### **Gemeindestruktur**

Um die 60 in Württemberg lebende Familien sind bei der niederländischen Kirche eingetragen. Die meisten Besucher der Gottesdienste in Stuttgart kommen aus dieser Stadt selbst und seiner direkten Umgebung.

Einige nehmen aber einen langen Weg in Kauf um Teil des niederländischen Gemeindelebens sein zu können. Von Schiffern wurden die Gottesdienste 2015 einmal besucht.

Wie in den anderen Kernen auch, sind viele Gottesdienstbesucher in Stuttgart schon längere Zeit in Deutschland. Überalterung hat sich in den letzten drei Jahren negativ auf das Gemeindeleben ausgewirkt. Alters- und Krankheitsbedingt ist es für immer weniger Menschen möglich, den sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen. Der Kreis von festen Besuchern hat sich auf etwa 15 verringert, was Sorgen bereitet. Zu Weihnachten war die Kirche dagegen relativ gut besucht, mit etwa 25 Menschen.

Im Unterschied zu den anderen Kernen sind in der Stuttgarter Gemeinde viele deutsch-niederländische Paare vertreten. Eine unter einander befreundete Kerngruppe trägt das Gemeindeleben.

### **Kirchenrat**

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Bei dem heutigen Umfang und Aktivitätsgrad der Stuttgarter Gemeinde reicht das aus. Barend Bosschier übernimmt außerdem Aufgaben als Schatzmeister für die ganze NKiD. Es gab 2015 zweimal eine Sitzung des Kirchenrats. Praktisches wurde außerdem am Rande der Gottesdienste besprochen.

### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauung, zwei Todesfälle, eine Trauerfeier im Januar 2015 und keine Geburten.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wird gut besucht. Die großen Abstände in der Stuttgarter Region werden dabei in Kauf genommen. Im Durchschnitt besuchten sechs Personen die Gesprächsabende, an denen 2015 unter anderem Kirchenmusik und das Buch „Geloven tegen beter weten in“ von Will van

den Bercken Thema waren.

### **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

19 von den insgesamt 60 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2015 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es außerdem Kontakt per Telefon. Wegen einer Kontrolle des Adressenverzeichnisses wurden verschiedene Anschriften gestrichen. Es gab einen Umzug aus dem Gemeindegebiet, einen Austritt und einen Neuzugang.

### **Ökumene**

Zwei Gemeindemitglieder und Pfr. Tim van de Griend beteiligen sich regelmäßig an den Sitzungen und Vorbereitungsgruppen des Internationalen Konventes Christlicher Gemeinden (IKCG) Stuttgart. Bei fast allen Sitzungen war die niederländische Kirche vertreten.

Besondere Anlässe für ökumenische Zusammenarbeit bot der Kirchentag, der vom 3. bis zum 7. Juni in Stuttgart stattfand. An allen Tagen war die Niederländische Kirche dort in einem gemeinsamen Stand mit dem Finnischen Kirchenverein vertreten. Außerdem wurde in Bad Cannstatt ein ökumenisches Feierabendmahl u.A. von Pfr. Van de Griend gestaltet. In der Hedelfinger Kreuzkirche fand während des Kirchentages eine gemeinsame Abendandacht der niederländischen, ghanaischen und deutschen Gemeinde statt.

### **Vernetzung**

Stuttgart hat einen aktiven niederländischen Verein und einen Schulförderverein. Produktive Kontakte mit dem Verein gibt es seit vier Jahren. Die Einladung für den Weihnachtsgottesdienst wird auch unter Mitgliedern des Vereins geteilt und die Kirche ist seit 2014 auf der erneuerten Webseite des Vereins findbar.

### **Zurück- und Ausblick**

Die Stuttgarter Gemeinde hat ein normales Jahr hinter sich, ohne allzu auffällige Höhe-

und Tiefpunkte. Ihr Kern hält gut zusammen, schrumpft aber langsam durch ein steigendes Durchschnittsalter. Neue Familien hat der Kern auch 2015 nicht an sich gebunden.

Die Dorfkirche von Hedelfingen bildet ein schönes, für die Größe der Gemeinde sehr angemessenes Zuhause. Auch der Saal der Hedelfinger Kreuzkirche und – im Allgemeinen – die Kooperation mit der gastgebenden Gemeinde werden geschätzt. Das Gemeindeleben wird von einem Kern sehr aktiv getragen. Der Gesprächskreis ist ein zweites und geschätztes Zentrum des Gemeindelebens.

## **5.4. Kerngemeinde München**

### **Gemeindestruktur**

Die niederländische Gottesdienste in der Münchener reformierten Kirche werden von NiederländerInnen aus München und seinen Vororten besucht. Manchmal, und vor allem zu besonderen Anlässen, kommen auch Niederländer aus dem restlichen Oberbayern



und aus Niederbayern zu den Gottesdiensten. Niederländer im restlichen Freistaat, zum Beispiel im Großraum Nürnberg, werden vom Pfarrer individuell besucht.

Die Mitglieder der Kerngemeinde

München sind zum Teil schon lange Zeit in der Stadt. Zur Gemeinde finden aber auch immer wieder jüngere und ältere Singles, Paare und Familien den Weg. Das Gemeindeleben gestaltet sich lebendig und in doppelter Hinsicht familiär: zum einen sind in der Gemeinde viele jüngere Familien eingetragen, zum anderen hat sie die Atmosphäre einer Großfamilie.

## **Kirchenrat**

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit fünf Personen besetzt. Anja Faber verließ den Vorstand. Monica Keja wurde 2015 Vorsitzende des Fördervereins und des bundesweiten Kirchenvorstand und damit automatisch auch Mitglied im „kernraad“. Bis zu ihrem Umzug Herbst 2015 war auch Kitty Kobe Mitglied im und Schriftführerin des Vorstandes der bundesweiten Kirche.

Es gab 2015 zwei Sitzungen am Sonntagnachmittag nach dem Gottesdienst. Zwischendurch gab es nach den Gottesdiensten immer wieder kurze Treffen, während deren Laufendes besprochen wurde.

## **Gottesdienste**

Im Jahre 2015 besuchten 20 bis 40 Personen die niederländischen Gottesdienste in München, unter ihnen meistens zwischen 5 und 15 Kinder. An jedem zweiten Sonntag in Monat gab es Gottesdienste, die in der reformierten Kirche an der Reisinger Straße stattfanden und einmal in der benachbarten methodistischen Kirche. Am Reformationstag gab es einen gemeinsamen Gottesdienst der beiden deutschen reformierten Gemeinden in München, der ungarischen und der niederländischen Gemeinde. Ein zweiter gemeinsamer Gottesdienst mit der deutschen gastgebenden Gemeinde fand im April statt.

Der Familientag fiel 2015 aus. Die Gottesdienste wurden ausnahmslos von Pfr. Tim van de Griend geleitet. Der Kollektenertrag lag in München bei durchschnittlich 100 Euro. Die Gottesdienste werden von Gerald Schmidtdorff, ein Musiker von außerhalb der Gemeinde, begleitet, der dafür auf Deklarationsbasis bezahlt wird.

Parallel an jedem Gottesdienst gab es einen Kindergottesdienst. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen und im März und im Dezember bei einer Mahlzeit.

## **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab im Jahr 2015 eine Taufe, kein Gemeindefest, eine Konfirmation, keine Trauung, keinen Trauergottesdienst, zwei Geburte und einen Todesfall in der Gemeinde.

## **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wird seit 2013 wieder regelmäßig gehalten. Das Angebot wird geschätzt und es wurde einer Planung gefunden, die den Kreis im Einklang brachte mit den zeitlichen Möglichkeiten der Gemeindemitglieder. Gehalten wurde er montags, meistens in der ersten oder letzten Woche des Monats. Der Gesprächskreis wurde 2015 gelegentlich gut, gelegentlich auch schwach besucht, fand aber jeden Monat statt.

## **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Etwa 13 von den insgesamt 90 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2015 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Zwei Familien zogen um. Es gab keine Austritte und drei Neuzugänge.

## **Ökumene**

Seit Anfang des Jahres 2011 arbeitet Pfr. Tim van de Griend mit bei InterKulturell Evangelisch München (IKEM). Neben den Gemeindemitgliedern Jannie van der Woerd und Annelore Erhardt besucht er die IKEM-Sitzungen im evangelischen Dekanat.

## **Vernetzung**

Die niederländische Infrastruktur in München ist relativ gut ausgebaut. Das Bildungsministerium bietet Niederländischunterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Über persönliche Kontakte gibt es mit der Schule eine gute Vernetzung. Neben der Schule gibt es einen niederländischen Club und ein Generalkonsulat. Vereinbart wurde, dass Pfr. Tim van de Griend wenn daran Bedarf besteht, vom Konsulat beauftragt als

Notfallseelsorger auftreten kann.  
Für das Konsulat und die niederländische  
Bewährungshilfe ist ein Gemeindeglied  
aktiv im Besuchsdienst an Gefängnissen.

### **Zurück- und Ausblick**

Die Münchener „Kerngemeinde“ ist lebendig.  
Sie wird immer wieder von  
Neuankömmlingen und nicht zuletzt von  
Touristen in München gefunden. Sie hat für  
viele die Funktion der Großfamilie mehr oder  
weniger übernommen und ist eine Heimat in  
der Fremde. Es gibt eine gute und  
intensivierte Zusammenarbeit mit der  
Gastbergemeinde.

## **5.5. Zusammenfassung**

Um die 80 Haus- und Krankenhausbesuche,  
um die 50 Gottesdienste, fast 20  
Gesprächsabende – die niederländische  
Kirche im Süden kann sich einem hohen  
Aktivitätsgrad erfreuen. Während die Zahlen  
in dieser Hinsicht gesund sind und zu den  
Gemeinden in München und Frankfurt immer  
wieder neue Mitglieder finden, sind die  
Gemeinden in Stuttgart und Karlsruhe viel  
kleiner und durchschnittlich älter.

Die Stelle von Pfr. Tim van de Griend wurde  
2015 von 90% auf 50% gekürzt. Dafür kommt  
im Jahr 2016 ein neuer Pfarrer oder eine neue  
Pfarrerin zu 40%. Er oder sie wird für die  
Gemeinden in Frankfurt und Stuttgart  
zuständig sein.

Obwohl die Gemeinden (sicher im deutschen  
Vergleich) klein sind, sind sie (auch im  
deutschen Vergleich) sehr aktiv. Vieles wird  
ehrenamtlich gestaltet und unterstützt. Die  
volle Neubesetzung, sowie dieser  
Aktivitätsgrad lassen hoffnungsvoll in das Jahr  
2016 blicken.

Pfr. Tim van de Griend, Offenbach.

## 6. Wichtige Adressen

### **Vorstand**

#### **Vorsitzender:**

Frau M. Kretschmann-Weelink  
(voorzitter@nederlandse-kerk.de)

Franz-Dahlkamp-Weg 6 48165 Münster 0251-624570

#### **Interim Vorsitzender:**

Frau M.P.M. Keja-de Jong Freisinger Straße 12f 85452 Moosinning 08123-9914951

#### **Assessor:**

Pfr. T.M. van de Griend  
(vandegriend@nederlandse-kerk.de)

Domstraße 80 63067 Offenbach am Main 069-85803845

#### **Schriftführer:**

Herr F. Sandbergen  
(scriba@nederlandse-kerk.de)

Niederneuendorfer Weg 28 14612 Falkensee 03322-4225367

### **Pfarrer und Pastorale Mitarbeiter**

Pfrin. R. Dijkman-Kuhn  
(dijkman-kuhn@nederlandse-kerk.de)

Ebertallee 5 22607 Hamburg 040-65681329

Pfr. T.M. van de Griend  
(vandegriend@nederlandse-kerk.de)

Domstraße 80 63067 Offenbach am Main 069-85803845

Pfr. P. Roggeband  
(roggeband@nederlandse-kerk.de)

Bandstr.21 45359 Essen 0201-5239136

Pfr. W. in 't Hout  
inthout@nederlandse-kerk.de)

Julianaweg 4a 3841 DM Doorn Niederlande 0031-611592832

#### **Finanzausschuss**

Frau M.P.M. Keja-de Jong  
(monicakeja@gmail.com)

Freisinger Straße 12f 58452 Moosinning 08123-9914951

#### **Rechnungsführer**

Herr B. Bosschieter  
(penningmeester@nederlandse-kerk.de)

Steingrubenstraße 14 89143 Blaubeuren 07344- 923046

#### **Kirchenbüro**

Frau A. Wagenaar-Jonkman  
(bureau@nederlandse-kerk.de)

Lienen 1 26931 Elsfleth 04404-960296

#### **Verein zur Förderung der Nederlandse Kerk in Duitsland**

Frau M.P.M. Keja-de Jong  
(monicakeja@gmail.com)

Freisinger Straße 12f 58452 Moosinning 08123-9914951

**Webseite: [www.nederlandse-kerk.de](http://www.nederlandse-kerk.de)**

## 7. Impressum

Viele Niederländer finden in der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) die Möglichkeit ihren Glauben in ihrer Muttersprache zu erleben. Hinter dem Namen „Nederlandse Kerk in Duitsland“ verbirgt sich die Zusammenarbeit von drei Kirchengemeinden, nämlich der „Protestantse Gemeente te Duisburg-Ruhrort“ (mit seinen elf Ortsgemeinden verteilt über Deutschland), der „Nederlandse Kerk aan de Ruhr“ (mit einer Ortsgemeinde in Duisburg) und der „Nederlandse Oecumenische Gemeente Düsseldorf“, die alle der „Protestantse Kerk in Nederland“ angehören. Diese Gemeinden vertreten gemeinsam die Niederländische Kirche in Deutschland, die dreizehn Gottesdienststätten verteilt über die ganze Bundesrepublik hat. Mittels einer Aufteilung in Bezirksgemeinden wird eine pastorale Betreuung gewährleistet. Im Zuge der Vereinfachung der Strukturen der NKiD sind diese Bezirksgemeinden ab dem Jahr 2015 „Zusammenschlüsse von Ortsgemeinden“.

Hier folgt eine Kurzbeschreibung der Bezirksgemeinden der NKiD.

### **Nord**

Zur Bezirks-Gemeinde Nord gehören die Kern- oder Ortsgemeinden Balje, Hamburg und Schwei. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfarrerin. R. Dijkman-Kuhn ist hier in Teilzeit tätig.

### **Ost**

Zur Bezirks-Gemeinde Ost gehören die Kerngemeinden Berlin und Bellin. Regelmäßig finden hier Gottesdienste statt. Seit April 2015 ist Pfarrer W. in 't Hout hier tätig.

### **West**

Zur Bezirks-Gemeinde West gehören die Kerngemeinden Münster/Hamm (Westfalen-Weser-Bergland) und Köln/Bonn und selbständigen Bezirks-Gemeinden Duisburg (die Niederländische Kirche a/d Ruhr) und Düsseldorf (die Niederländische Ökumenische Gemeinde Düsseldorf). Die niederländische Kirche a/d Ruhr ist ebenfalls zuständig für die Gottesdienste in Mannheim.

Hier werden die Gottesdienste gefeiert in Münster, Köln-Sürth, Duisburg-Ruhrort und Düsseldorf. Pfarrer. P. Roggeband ist hier tätig.

Seit Mai 2014 ist Pfr. D. Meijvogel in Halbzeit für die Seelsorge für die niederländischen Binnenschiffer in Deutschland zuständig.

### **Süd**

Zur Bezirks- Gemeinde Süd gehören die Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart und München. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfr. T.M van de Griend ist hier tätig für die Kerngemeinden Karlsruhe und München. Die Stelle für Frankfurt und Stuttgart ist seit September 2015 vakant.

